

Rotblau

NR. 49 / JULI BIS OKTOBER 2021

MAGAZIN



FUSSBALL-FAMILIE

Vater und Sohn Rahmen

FUSSBALL UND FLEISCH

U17-Spielerin Joëlle Steiner



FR 8.-
EUR 7.-

 NOVARTIS

 adidas

 Basler
Kantonalbank

 FELDSCHLÖSSCHEN

 hoffmann
automobile

 Sunrise
Smart Stadium Partner

Endlich wieder ins Joggeli!



Als langjährige Premium-Partnerin stehen wir mit viel Engagement, Herzblut und Leidenschaft hinter dem FC Basel 1893.

www.bkb.ch/fcb



**Basler
Kantonalbank**

Am 24. Oktober 2021 hatten wir vom FC Basel 1893 die schmerzliche Pflicht, darüber zu informieren, dass unser langjähriger und sehr geschätzter Mitarbeiter Josef Zindel unerwartet verstorben ist. Nach wenigen Tagen im Universitätsspital Basel erlag er einem unbemerkten Hirntumor. Der FCB ist nach wie vor bestürzt und in tiefer Trauer, der gesamte Club wünscht Josef Zindels Angehörigen ganz viel Kraft bei der Verarbeitung dieses schweren Schicksalsschlages.

Kurz vor seinem Tod stellte Josef als Chefredaktor der Rotblau-Prints das vorliegende «Rotblau Magazin» noch zu grössten Teilen fertig. Das unten stehende Editorial und alle weiteren Texte auf den Folgeseiten belassen wir deshalb selbstverständlich eins zu eins so, wie Josef sie vorbereitet hatte.

Erinnerungen eines rotblauen **Ex-Grünweissen**

Man steuert ungebremst auf die 70 zu. Und meine FCB-Zeit und meine Zeit als Redaktor der Rotblau-Prints geht Ende dieses Jahres zu Ende. In dieser Zeit als Senior drängen sich dir die Erinnerungen auf – in meinem persönlichen Fall die Erinnerung, wie man als Ostschweizer FCB-Fan wird.

Nach Beendigung meiner Buchhändlerlehre, die ich nach meinem Rauswurf aus dem Appenzeller Kollegium St. Antonius im Rösslitor in St. Gallen absolvierte, stand das nächste grosse Projekt in meinem Leben bevor: Die Abnabelung von meinem Elternhaus in Rebstein. Also suchte ich eine Stelle in einer Stadt, die genug weit weg war vom Rheintal und trat meinen ersten richtigen Job anfangs 1974 in der Buchhandlung Wepf an der Eisengasse in Basels Innenstadt an. Den Monatslohn von 1500 Franken erhielt ich immer am Monatsletzen persönlich vom bärbeissigen Seniorchef in einem braunen Güggli überreicht.

Mit nach Basel habe ich in meinem inneren Gepäck den Fussballvirus genommen. Und zwar in Grünweiss, denn das waren schon damals die Farben des FC St. Gallen und des FC Rebstein.

Bald einmal werden es 50 Jahre sein, die ich in Basel oder der Region gelebt habe, mit einem kurzen Unterbruch in Zürich, wo ich in den Beruf eines Sportjournalisten wechseln konnte. Das war der Beginn jenes Berufslebens, das seither nie mehr abreisend immer mit Fussball zu tun hatte.

Woher meine Affinität zum Fussball kommt, weiss ich nicht genau. Ich weiss nur, woher sie nicht stammen kann: Von meinem Elternhaus. Dort war Fussball kein Thema. Wir Katholiken mussten, wenn wir Sport treiben wollten, in den Turnverein, während die Reformierten zum Fussball durften. Der Pfarrer wollte es so, mein Vater ebenfalls. Ausgedeutet wurde der Grund nicht, aber es war halt so, dass man im Turnverein im Gegensatz zum FC nicht nackt duschte ... schmecksch de Töff??

So spielte ich halt Handball und später doch auch Fussball, beides im Tor, beides in den untersten Ligen, beides mit grosser Leidenschaft, beides mit Brille, womit ich mit Markus Schüepp, dem früheren Goalie des FC St. Gallen, immerhin einen berühmten Leidensgenossen hatte, der in der obersten Liga spielte.

Wer so etwas nuttig findet, soll halt jetzt mit dem Lesen aufhören. Aber es war tatsächlich so, dass ich in Basel fussballemotional von Grünweiss zu Rotblau mutierte. Das begann nicht erst in jener Zeit, in der ich von der Basler Zeitung die journalistische Betreuung des FC Basel anvertraut bekam. Es begann auch nicht erst, seit ich für den FCB arbeite.

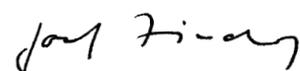
Den Gesinnungswandel nahm ich nämlich gar nicht vor. Er kam halt einfach. Er befahl mich, es gibt ja auch Fälle, in denen man sich plötzlich in eine andere Frau verliebt. Fussballerisch begann die Untreue zu Grünweiss am 20. April 1974 mit dem Besuch des Spiels FCB-FC St. Gallen im alten Joggeli. Es endete durch Tore von Nasdalla und dem Penaltyausgleich durch Hitzfeld 1:1. Fasziniert war ich nicht in erster Linie vom Spiel selbst, aber von der einmaligen Atmosphäre, durch 11000 Zuschauer, angeheizt von der Muttengerkurve mit ganz viel Pyro, was man damals bewunderte und nicht wie heute behördlich verdammt und bestraft.

Item: Von diesem Spiel an war ich rotblau angesteckt und bin den Virus nie mehr los geworden. Geblieben sind gleichwohl viele grünweisse Erinnerungen, vor allen an Spiele des FC St. Gallen, an seinen Cupsieg 1969 mit dem von mir heiss bewunderten Jean-Paul Biaggi im Tor, an meinen Stolz, dass ich die Legende Bertram Mogg einmal ein klein bisschen persönlich kennenlernen durfte, an Hans-Peter Luder, mit dem ich ein paarmal Schach gespielt hatte. Oder an einen St. Galler Fan, der sich hinter dem gegnerischen Tor postiert hatte und sich lautstark über Stürmer Louis Frei ärgerte, weil der eher wuchtig als elegant Fussball spielte: «Frei, du häsch d'Bei falsch im arsch!!!» schrie der adrenalingeladene Mann so laut, dass man es vom Espenmoos bis hinauf nach Rotmonten gehört haben muss, obwohl zwischen dem Stadion und dem in der Höhe gelegenen Rotmonten eine ganze Stadt liegt, die Stadt St. Gallen eben.

Hier fehlt der Platz, um weitere viele wunderbare grünweisse Erinnerungen aufzuwärmen. Aber so viel muss noch sein: Ich war furchtbar stolz, dass der FC Rebstein einige Spitzenspieler herausgebracht hat – in erster Linie denke ich da natürlich an Werner «Tschile» Zünd, mit dem ich immer noch gelegentlich Kontakt habe, an einen wie Charly Meschenmoser oder wie Bruno Moresi. Oder an Armin Bischofberger, den jüngeren Bruder von Mämf Bischofberger, seit Jahr und Tag die Seele des FC Rebstein in weiss Gott nicht wie vielen Funktionen.

Und immerhin: Mit einem bescheidenen Batzen jährlich bin ich Mitglied der Sponsoren-Gruppe FC Rebstein gogogo. So schlimm steht es also um meine grünweisse Untreue dann doch nicht, oder? Auch wenn ich ein paar Franken, die ich bei Rotblau verdiene, ammligs zu Grünweiss an den FC Rebstein überweise – erfolglos freilich. Denn seit ich Kleinstmäzen des FC Rebstein geworden bin, stieg der von der 2. in die 3. Liga ab und nahm seither mehrere vergebliche Anläufe zu einem Wiederaufstieg.

He nu so dänn.





LEADING PARTNER



PREMIUM PARTNER



BUSINESS PARTNER





CLUB PARTNER

ACHERMANN
UNTERLAGSBÖDEN GMBH

ANTON SAXER
ABFALL-TRANSLOGISTIK

ARCADIA
BILDUNGSCAMPUS AG

audioconsulting ag

Basler Zeitung

BECHTLE

BEREST
GRUPPE
Hotels & Gastronomie
www.berest.com

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

BOUYGUES
ENERGIES & SERVICES

CAFFÈ
CHICCO DORO

C&I GRAFIK
BESCHRIFTUNG
GmbH

COMPEX

CONFISERIE **BACHMANN**
Basel

coop

cup:more
MEHRWEGLOGISTIK.ch

CRYOCENTER
Basel

Davidoff
TIME BEAUTIFULLY FILLED

destination
sports

dieregietv

ELO
Digital Office

FELIX

Gelati
Gasparini

hr
rickenbacher ag

HYPERION
Hotel Basel

ISS

itec
solutions + services

jaisli xamax
wir elektrisieren durch Leistung

just Drink.ch

Landi
REBA AG

Maior

GARAGE
NEPPEL AG
Basel | Lausen | Pratteln | Bellinzona

OFFICE PARTNERS
Grossdistributeur Office & Hygiene

PANDINAVIA
expect more.

partyrent.ch
we create atmosphere

PERMA trend
einfach besser. verehelt

peterhans
Handwerkcenter

Planzer

CHAMPAGNE
POMMERY
PRIME FRANCE

RCF

Rennbahnklinik

100

settelen

SiBau
Baugesellschaft Ltd
Schulhaus 51 CH-4007 Reinardy 1 051 923 11 80 www.siba.ch

sportsevision

sportsmed

ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

tectake

UMB creating time®

ivalencia!
Agentur für integrierte Kommunikation

VZ
Avenen
Zentrum
Arlesheim

VZUG

W.D&M
WERNER DRUCK & MEDIEN AG

WirmachenDruck.ch
Sie sparen, wir drucken!

yokoy

zahnklinik
rennbahn

Z
ZWEIFEL



8

Inhalt

ROTBLAU MAGAZIN NR. 49
JULI BIS OKTOBER 2021

EDITORIAL

Rotblauer Ex-Grünweisser 3

INTEAM

Fussball-Familien 8

EUROPACUP

Die drei FCB-Gegner 20

SPIELTRIEB

Der FCB-Herbst 30

DR. FUSSBALL

Wer weiss alles? 36

BALLERINA

Joëlle Steiner aus der U17 38

EVENTS

Der FCB-Kids Club 42

33

3 x 11 Fragen an Ognjen Zaric 44

DER MITARBEITER

Lukas Staudenmaier 46

54

**DER SPONSOR**

Arcadia Bildungscampus AG 48

BANALYSE

Post aus der Ukraine 52

FELDSTUDIE

Abgänge, Zuzüge und ein Jubiläum 54

TORHEIT

Auswärtsspiel 62

Rotblau Magazin Nr. 49, 20. Jahrgang

Juli bis Oktober 2021

ISSN: 1660-087

Auflage: 20 000

Herausgeber/Redaktion

FC Basel 1893 AG, Medien

Birsstrasse 320 A

CH-4052 Basel

Telefon +41 61 375 10 10

Fax +41 61 375 10 11

Mail rotblau@fcb.ch

Gesamtverantwortung

Remo Meister

Chefredaktor

Josef Zindel

Stellvertretender Chefredaktor

Caspar Marti

Autorinnen/Autoren

Seraina Degen, Martin Dürr,

Fabio Halbeisen, Guido Herklotz

Fotos

Luca Cavegn, FCB-Archiv, Freshfocus,
iStock, Uwe Zinke, ZVG

Anzeigenleitung

Philippe Siffert

Anzeigenkoordination

Vanessa Frauchiger

Anzeigen

FC Basel 1893 AG, Anzeigen

Birsstrasse 320 A

CH-4052 Basel

Telefon +41 61 375 10 10

Fax +41 61 375 10 11

Mail inserate@fcb.ch

Layout

Friedrich Reinhardt Verlag

Morris Bussmann

r.stamm@reinhardt.ch

Druck

Werner Druck & Medien AG

Leimgrubenweg 9

CH-4001 Basel

IMPRESSUM

Abonnemente

Reinhardt Media Service

Rheinsprung 1

CH-4001 Basel

Telefon +41 61 264 64 50

E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Einzelpreis

CHF 8.00/EURO 7.00

Abonnement

CHF 40.00/EURO 35.00

Organ

Rotblau Magazin ist das offizielle Magazin der FC Basel 1893 AG für Mitglieder sowie Inhaberinnen und Inhaber von Jahreskarten des FC Basel 1893. Das Magazin ist via Kioskverkauf oder Abonnemente auch allen anderen zugänglich. Der Nachdruck von Text und/oder Illustrationen ist nicht erlaubt. Für unverlangt erhaltene Manuskripte oder Illustrationen lehnen Verlag und Redaktion jede Haftung ab.

Ein Artikel über Fussball-Familien, ein Gespräch mit Bruno Rahmen und seinem Sohn Patrick, dem heutigen Cheftrainer der Rotblauen.

TEXT: JOSEF ZINDEL
FOTOS: LUCA CAVEGN, FRESHFOCUS

FUSSBALL-FAMILIEN

Wo der Ball Familiensache

Alleine che ist

EUROPA PARK®

ZEIT.GEMEINSAM.ERLEBEN.

**JETZT
URLAUB
BUCHEN!**

**EINE REISE.
VIELE ZIELE.**

HEUTE PIRATENFAHRT. MORGEN WELLENBAD.

IRULANTICA
DIE WASSERWELT DES EUROPA-PARK



Tickets nur online buchbar!
tickets.europapark.de

© Mack
INTERNATIONAL

© JuchMedia Brands



Bruno Rahmen (links) und Josef Zindel beim lockeren Austausch auf der Terrasse des Stadions St. Jakob-Park.

Familienbetriebe gibt es in vielen Branchen, etwa in der Volksmusik, was jenen nicht passt, die Jodeln und Handharmonika nicht so mögen. Aber gönnen wir doch die Oeschs die Dritten jenen, die das gerne hören. Oder die Appenzeller Hackbrett-Könnner namens Adler-Buebe.

Auch viele Restaurants könnten nicht überleben, wenn sie nicht ein Familienbetrieb wären. Etwas grotesk mutet es freilich an, wenn jene in Familienbetrieben sehr viel arbeiten, und das zum Nulltarif. Die Rede ist von den Hausfrauen und Müttern und allenfalls von den mithütenden Grosseltern. Die haben wohl Betrieb ohne Ende unter ihrem Dach, aber wer «Betrieb» und «Familienbetrieb» als das deutet, was es sein soll und was nämlich die Einnahmequellen zum Überleben dieser selbstständigen Unternehmen sein sollten, muss oft nur leer schlucken, wenn am Ende des Geschäftsjahres in den Spalten «Einnahmen» und «Gewinn» das steht, was im Fussball die Trainer, Verteidiger, Torhüter und ein Teil der Fans lieben und anstreben: Hinten muss die Null stehen.

Resultatmässig passiert das auch mal, finanziell allerdings geschieht das bei Berufsfussballern nie, auch oder weil es im Elitefussball recht häufig auch so etwas wie Familienbetriebe gibt und damit eine ordentliche Stange Geld zu verdienen gibt. Oft sind es Väter, deren Söhne in die Fussstapfen ihres alten Herrn treten, wobei,

man verzeihe das Eigenlob, für eine Fussballstory Fussstapfen wohl ein passender Begriff sind wie ein Weitschuss aus 30 Metern in das Lattenkreuz des gegnerischen Tores. Ins Lattenkreuz und nicht ans Lattenkreuz wohlverstanden.

In Basel haben Vater Bruno Rahmen als Spieler und Trainer wie sein Sohn Patrick als Spieler und Trainer für den eigenen «Familienbetrieb Rahmen» wohl deutlich weniger Kohle reingeholt als der vermutlich am besten rentierende Fussball-Familienbetrieb der Schweiz, der wohl nur zweitens an eine geldgeile Familie zuerst denken lässt, sondern erstens an Freude am Fussball und an riesige sportliche Erfolge. Fragen Sie die Familie Chapuisat doch gleich selber ...

Wir indes fragten zuerst Bruno und Patrick Rahmen, wie sie es denn halten, wenn Vater und Sohn aktuell gewiss zu den bekanntesten Fussballer-Familien im Land gehören, denen bei Familientreffen das Gesprächsthema nie ausgeht. Die Themen, von denen hier die Rede ist, sind nicht Autos, nicht das weltweit beste Bier, überbezahlte Uhren, schöne Frauen zum Herzeigen und schicke Marken-Klamotten aus der Boutique und auch nicht die noch wenig verbreitete Sportart Unterwasser-Jojo. Womit es Zeit geworden ist, Vater und Sohn zu Wort kommen zu lassen, nachdem den beiden Stichworte oder knapp formulierte Fragen serviert wurden.

1. Frage: Wie eng ist das Verhältnis zwischen Vater und Sohn?

Vater Bruno Rahmen: Wir haben grundsätzlich und losgelöst vom Fussball sehr enge Verhältnisse. Also kann ich auch die Beziehung zwischen Patrick und mir als gut bezeichnen.

Sohn Patrick Rahmen: Ich sehe es ähnlich, zumal mein Vater mit uns schon ganz früh über Grundwerte, die man nicht verletzen sollte, gesprochen hat. Solche Inputs nahm und nehme ich gerne an ...

2. Frage: ... also auch Tipps in der Karriereplanung und Ratschläge zur Taktik oder zur Mannschaftsaufstellung?

Vater Bruno Rahmen: Ich bin nicht der Berater meines Sohnes und war es auch nicht von Micha, meinem jüngeren Sohn, der eine Zeit lang ebenfalls als Profi unterwegs war – und das nicht an den schlechtesten Adressen – beim FCB und bei GC.





3. Frage: Ist im Familienbetrieb Rahmen schon an ein Weiterleben gedacht worden?

Sohn Patrick Rahmen: Wir, meine Frau und ich, haben zwei Kinder: Der 12-jährige Yann spielt bei den Junioren des FC Arlesheim und die 13-jährige Tochter Salima hat sich den Juniorinnen des SC Dornach angeschlossen. Das soll aber nicht heissen, dass ich Leistungsdruck ohne Ende auf die beiden aufbaue, ich verhalte mich da sicher nicht wie ein sogenanntes Eislauf-Mami, das nur die ganz grosse Sportkarriere der eigenen Kinder vor Augen hat und dem alles unterordnet.

4. Frage: Wenn man «Rahmen» googelt, bekommt man eine grosse Ladung von Antworten – vor allem über Bilderrahmen-Hersteller, über einen Kunstmaler und Skulpturen-Künstler dieses Namens – doch seit Kurzem gibt es auch bei dieser Suchmaschine, der nichts entgeht, eine Ladung an Texten und Fotos über die Fussball-Rahmens. Das ist ein Name, der sich irgendwie einfach verulken lässt, so zum Beispiel «Mann, was hat hier der Patrick bei diesem 3:0-Sieg für einen gigantischen Rahmen geschossen». Stinkt euch beiden, dass ihr einen Namen tragt, der sich zu vielen Wörtern reimt und entsprechende Sprüche oder Wortspiele provozieren kann?

Sohn Patrick Rahmen: Den Namen kann man sich nicht aussuchen, also mich stört mein Name nicht im Geringsten. Und wer darüber Sprüche machen will, sollte einfach aufpassen, dass er keine abgedroschenen Namenswitzchen bringt, sonst gilt er für mich gleich als unkreativer Langweiler.

5. Frage: Wie ist die Familie Rahmen zum Fussball gekommen?

Vater Bruno Rahmen: Durch meinen Vater. 1954 sind wir von Romanshorn am Bodensee nach Basel umgezogen, zuerst an die Schneidergasse 28, in jenes Haus, in

dem bis vor Kurzem das Mercedes-Café in Betrieb war, 1956 bezogen wir dann ein Reihenhaus in Riehen, wo mein Vater beim FC Riehen als Senior spielte – wie zuvor beim FC Amriswil. Da kamen wir schnell und mit Begeisterung zum Fussball ...

6. Frage: ... wobei es Vater Bruno fussballerisch zwar zum Schweizer Meister in der Benthaus-Zeit gebracht hat, als Trainer aber «nur» einmal zum Cheftrainer, beim FC Luzern, sonst vor allem zum Interimstrainer. Bleibt da das Gefühl zurück, etwas verpasst zu haben? Zum Beispiel den Job als FCB-Trainer, den er auch zweimal bei Trainerentlassungen zusammen mit Karl Odermatt innehatte, einmal nach der Trennung des damaligen Trainers von Ernst August Künnecke.

Vater Bruno Rahmen: Ich habe diesbezüglich nichts zu bereuen, bin nicht enttäuscht oder frustriert. Denn trotz vereinzelter Anfragen habe ich ganz allein entschieden, nicht vollamtlicher Trainer in der damaligen Nationalliga A zu werden. Das mag überraschen, aber ich hatte meine guten Gründe: Ich hatte einen hervorragenden Job als Verkaufsleiter bei der CIBA, den ich nicht riskieren und nicht aufgeben wollte, zumal ich die Mechanismen des Fussballs kenne: Der Beruf des Trainers kann in vielen Bereichen zum Scheitern führen. Privat gibt es in diesem Metier ein gewisses Scheidungspotenzial, beruflich ist dieser Job extrem unberechenbar, alles kann sehr schnell in eine grosse Enttäuschung bei mir und bei jenen, die mit dem besagten Club stark verbunden sind, führen.

7. Frage: ... und dennoch hast du mal den Posten eines Cheftrainers angenommen, beim FC Luzern.

Vater Bruno Rahmen: Und genau dort habe ich halt gewisse Erfahrungen gemacht, die mich als Auslöser meines Entschiedes, nicht mehr als Berufstrainer zu arbeiten, unterstützten. Diese Erfahrung verhalf mir zu vielen Erkenntnissen auch über nur schwer zu ändernde Nachteile des Fussballs, sobald es um Menschen geht. Strukturen kann man ändern, Menschen viel weniger; ja, es dünkt mich so schwierig, wie den teilweise zu grossen und ungesunden Geldfluss im Fussball zu ändern. Diesbezüglich verhalten sich bei Agreements die Handelnden nicht wie Gentlemen, die ihr Wort halten. Deshalb habe ich selber den Rücktritt als Luzerner Trainer beschlossen und die Verantwortlichen des FC Luzern um eine Vertragsauf-

lösung gebeten. Ich schlug ihnen vor, einen anderen Trainer zu suchen und zu verpflichten, der mit zum Teil undisziplinierten Spielern den Umstieg vom Amateurfussball zum Profibetrieb schaffen sollte, wie es auch in meinem Pflichtenheft stand. Doch ich wusste und habe es erlebt, dass man im Fussball zwar gemäss Vertrag Profi sein kann, aber dafür sollte man auch Profi im Lebensstil und der Disziplin sein. Und nochmals: Ich wollte unter keinen Umständen riskieren, dass mir bei meinem Job in der Chemischen und einem richtig guten Arbeitgeber die Türe zugeschlagen wird, allenfalls wegen der Tatsache, wonach Fussball und ein engagierter Beruf nur schwer unter einen Hut zu bringen sind.

8. Frage: Machst du dir denn nicht Sorgen um Patrick, der ja nun genau jenen Schritt beim FCB getan hat?

Vater Bruno Rahmen: Nein, um Patrick brauche ich mir keine Sorgen zu machen, er arbeitet gewissenhaft seriös, ambitioniert und zielgerichtet, um in dieser Herausforderung, die man als FCB-Cheftrainer bekommt, zu bestehen. Und so schlecht hat es für ihn ja nicht angefangen, was er wohl auch der Tatsache verdankt, kein Diktator zu sein. Er mag die Menschen und piesakt niemanden ohne Not. Jetzt bleibt mir nur noch zu hoffen, dass Patrick diese Unmenge an väterlichen Komplimenten nicht liest.

Josef Zindel (†) hatte das Interview mit Vater und Sohn Rahmen in zwei Teilen geplant. Wir werden versuchen, den zweiten Teil im nächsten Magazin nachzuliefern, können es aber leider nicht versprechen.

Bruno Rahmen

«Der Beruf des Trainers kann in vielen Bereichen zum Scheitern führen.»

Einfach & bequem

Webshop-Bestellung unter:
www.eusimetzger.ch

ab 100 Fr.
GRATIS
10 Stadion-
würste

Code: STADIONWURST



Fussball-Familien mit FCB-Bezug

Vater war oder ist Profitrainer, Sohn, Neffe oder Bruder war oder ist Spieler und/oder Trainer

D'Baasler Rahmen-Familie

Bruno Rahmen (*1948)

1966–1976	Spieler FC Riehen
1976–1976	Spieler FC Basel 1893
1976–1982	Spieler FC Luzern
1982	Spieler BSC Old Boys
1983–1985	Cheftrainer FC Luzern
1986–1987	Spieler FC Riehen

Micha Rahmen (*1971, Sohn von Bruno)

1989–1990	Spieler FC Concordia Basel
1990–1991	Spieler Grasshopper Club Zürich
1991–1994	Spieler FC Basel 1893
1994–1997	Spieler FC Riehen
1997–1999	Spieler SV Muttenz
1999–2002	Spieler FC Concordia

Patrick Rahmen (*1969, Sohn von Bruno)

1987–1991	Spieler FC Basel 1893
1991–1992	BSC Young Boys
1992–1993	Spieler FC Basel 1893
1993–1994	Spieler SR Delémont
1994–1995	Spieler FC Solothurn
1995–1999	Spieler SV Muttenz
2000–2005	Spielertrainer SC Dornach
2004–2006	Trainer FC Basel 1893 U18
2007–2011	Trainer FC Basel 1893 U21
2011–2014	Assistenztrainer Hamburger SV
2014–2016	Cheftrainer FC Biel-Bienne
2016–2017	Assistenztrainer FC Luzern
2018–2020	Cheftrainer FC Aarau
2020–2021	Assistenztrainer FC Basel 1893
2021	Interimstrainer FC Basel 1893
Seit 2021	Cheftrainer FC Basel 1893

Hansruedi Rahmen (1949–2018, Bruder von Bruno)

1968–1970	Spieler FC Basel 1893
-----------	-----------------------

La famille suisse Barberis

Umberto Barberis (*1952)

1970–1975	Spieler FC Sion
1975–1976	Spieler Grasshopper Club Zürich
1976–1980	Spieler Servette FC
1980–1983	Spieler AS Monaco
1983–1985	Spieler Servette FC
1987–1993	Trainer Lausanne-Sports
1993–1994	Trainer FC Sion
1995–1996	Trainer Servette FC
2001–2002	Trainer Lausanne-Sports
2004–2007	Trainer FC Baulmes
2007–2008	Trainer Lausanne-Sports
2008–2009	Trainer FC Sion
2009	Trainer KAC Kénitra (Marokko)
2011	Trainer Dubai Club

Sébastien Barberis (*1972)

1990–1992	Spieler ES Malley
1992–1993	Spieler Lausanne-Sports
1993–1997	Spieler Servette FC
1997–2005	Spieler FC Basel 1893
2005–2007	Spieler FC Bulle

La famiglia italiana-tedesca Gaudino

Maurizio Gaudino (*1966)

1984–1987	Spieler Waldhof Mannheim
1987–1993	Spieler VfB Stuttgart
1993–1997	Spieler Eintracht Frankfurt
1994–1995	Leihspieler bei Manchester City
1995–1996	Spieler Eintracht Frankfurt
1996	Leihspieler CF Club América (Mexiko)
1997–1998	Spieler FC Basel 1893
1998–1999	Spieler VfL Bochum
1999–2002	Spieler Antalyaspor
2002–2003	Spieler Eintracht Wald-Michelbach
2003–2005	Spieler Waldhof Mannheim
2004–2005	Interimstrainer Waldhof Mannheim
2007	Trainer SG Sonnenhof Grossaspach

Gianluca Gaudino (*1996)

2004–2014	Spieler FC Bayern München (alle Stufen)
2015–2016	Spieler FC St. Gallen 1879
2017	Spieler FC Bayern München
2017–2018	Spieler Chievo Verona
2019–2021	Spieler BSC Young Boys
Seit 2021	Spieler SV Sandhausen

Den norske familien Berg

Ørjan Berg (*1968)

1987–1988	Spieler Bodø/Glimt
1988–1990	Spieler Rosenborg Trondheim
1990–1992	Spieler FC Wetztingen
1992	Spieler TSV 1860 München
1992–1994	Spieler FC Basel 1893
1994–1999	Spieler Bodo/Glimt
1999–2006	Spieler Rosenborg BK

Patrick Berg (*1997)

Seit seiner Jugendzeit spielt(e) Patrick Berg für Bodø/Glimt, den Stammlub der norwegischen Fussballerdynastie Berg, dem neben Vater Ørjan Berg auch die Brüder von Ørjan angehören, nämlich Arild, Terje und Runar Berg, sowie der Grossonkel Knut B. Alle, auch der jüngste Spross Patrick Berg, sind oder waren norwegische Nationalspieler.

The Australian-Swiss family Chipperfield

Scott Chipperfield (*1975)

1976–2001	Spieler Wollong Wolves (Aus)
2001–2012	Spieler FC Basel 1893
Danach Trainer FC Aesch, FC Möhlin-Riburg, United Zürich Frauen FC Luzern	

Liam Chipperfield (*2004)

Der Sohn von Scott Chipperfield spielt seit seiner Kindheit ausschliesslich für den FCB, bei dem er inzwischen dem Kader der ersten Mannschaft angehört.

D'Muttentr Familie Furi

Peter Furi (*1937–2015)

Bis 1949	Spieler FC St. Clara Basel
1949–1952	Spieler FC Basel 1893
1959–1961	Spieler FC La Chaux-de-Fonds
1961–1966	Spieler FC Basel 1893
1966–1968	Trainer SC Binningen

Markus Furi (*2004)

1984–1986	Spieler FC Concordia
1986–1989	Spieler FC Basel 1893

Die deutsche Familie Kreuzer

Oliver Kreuzer (*1965)

1985–1991	Spieler Karlsruher SC
1991–1997	Spieler FC Bayern München
1997–2001	Spieler FC Basel 1893
2002–2005	Clubmanager/Sportchef FC Basel 1893
2006–2007	Clubmanager/Sportchef Red Bull Salzburg
2008–2011	Clubmanager/Sportchef Sturm Graz
2011–2013	Clubmanager/Sportchef Karlsruher SC
2013–2015	Clubmanager/Sportchef Hamburger SV
2015–2016	Clubmanager/Sportchef 1860 München
2016	Clubmanager/Sportchef Karlsruher SC
2014–2017	Clubmanager/Sportchef Victoria Hamburg
2017–2019	Clubmanager/Sportchef SV Eidelstedt
Seit 2019	Clubmanager/Sportchef SC Sternschanze Hamburg

Niklas Kreuzer (*1993)

2000–2006	Spieler FC Ettingen BL
2006–2011	Spieler FC Basel 1893 bis und mit U21
2013–2014	Spieler FC Rotweiss Erfurt
2014–2021	Spieler Dynamo Dresden
Seit 2021	Spieler Hallescher FC

Tim Kreuzer (*1992)

Bis 2013	Spieler FC Basel 1893 Nachwuchs-Teams
2013–2014	Spieler Hamburger SV U17



Scott Chipperfield (links) gehört zu den erfolgreichsten Fussballern beim FCB, sein Sohn Liam debütierte in diesem Jahr im Schweizer Cup in der ersten Mannschaft.



D'Winterthurer Familie Zuffi

Dario Zuffi (*1964)

1983-1985 Spieler FC Winterthur
1985-1991 Spieler BSC Young Boys
1991-1993 Spieler FC Lugano
1993-1998 Spieler FC Basel 1893
Seit 1998 zuerst Spieler, dann
Nachwuchs- und Assistentstrainer
beim FC Winterthur

Luca Zuffi (*1990)

2006-2012 Spieler FC Winterthur
2012-2014 Spieler FC Thun
2014-2021 Spieler FC Basel 1893
Seit 2021 Spieler FC Sion

*Vater Dario Zuffi (unten) stieg mit dem FCB in die
NLA auf, Sohn Luca feierte dann mit Rotblau viele
Erfolge in der Super League.*



Die Klein-Wiesentaler Familie Hauser

Helmut Hauser (*1941)

Spielte beim FCB (1964–1972) und davor beim SV Schopfheim und danach beim FC Aarau

Thomas Hauser (*1965)

Hauser «junior» spielte 1980–1988 beim FCB, davor und danach beim SV Schopfheim in seinem Geburtsort, beim BSC Old Boys, beim FC Sunderland und beim SC Cambuur-Leeuwarden.

La famille suisse Hertig

Charles Hertig (*1939–2012)

Spieler bei Yverdon, Monthey, Lausanne-Sports, Servette, Trainer beim FC Le Mont-sur-Lausanne

Philippe Hertig (*1965)

Spieler bei Lausanne-Sports, Servette, ES Malley, FC Lugano, Etoile Carouge und dazwischen beim FC Basel 1893 (1993–1995)

D Baselbieter-bündnerischi Familie Maissen

Erni Maissen (*1958)

Spielte beim FCB 1975–1982, 1983–1987, 1989–1991
Dazwischen beim FC Zürich und beim BSC Young Boys
sowie zum Karriereende beim FC Reinach

Mirco Maissen (*1977)

Der Ältere der beiden Maissen-Söhne spielte jahrelang
im FCB-Nachwuchs und beim SV Muttenz

Nicolas Maissen (*1985)

Spielte beim FCB-Nachwuchs, beim FC Reinach,
SC Dornach, SV Muttenz, FC Solothurn, Concordia Basel

D'Sanggaller Familie Moscatelli

Aldo Moscatelli (*1939–2015)

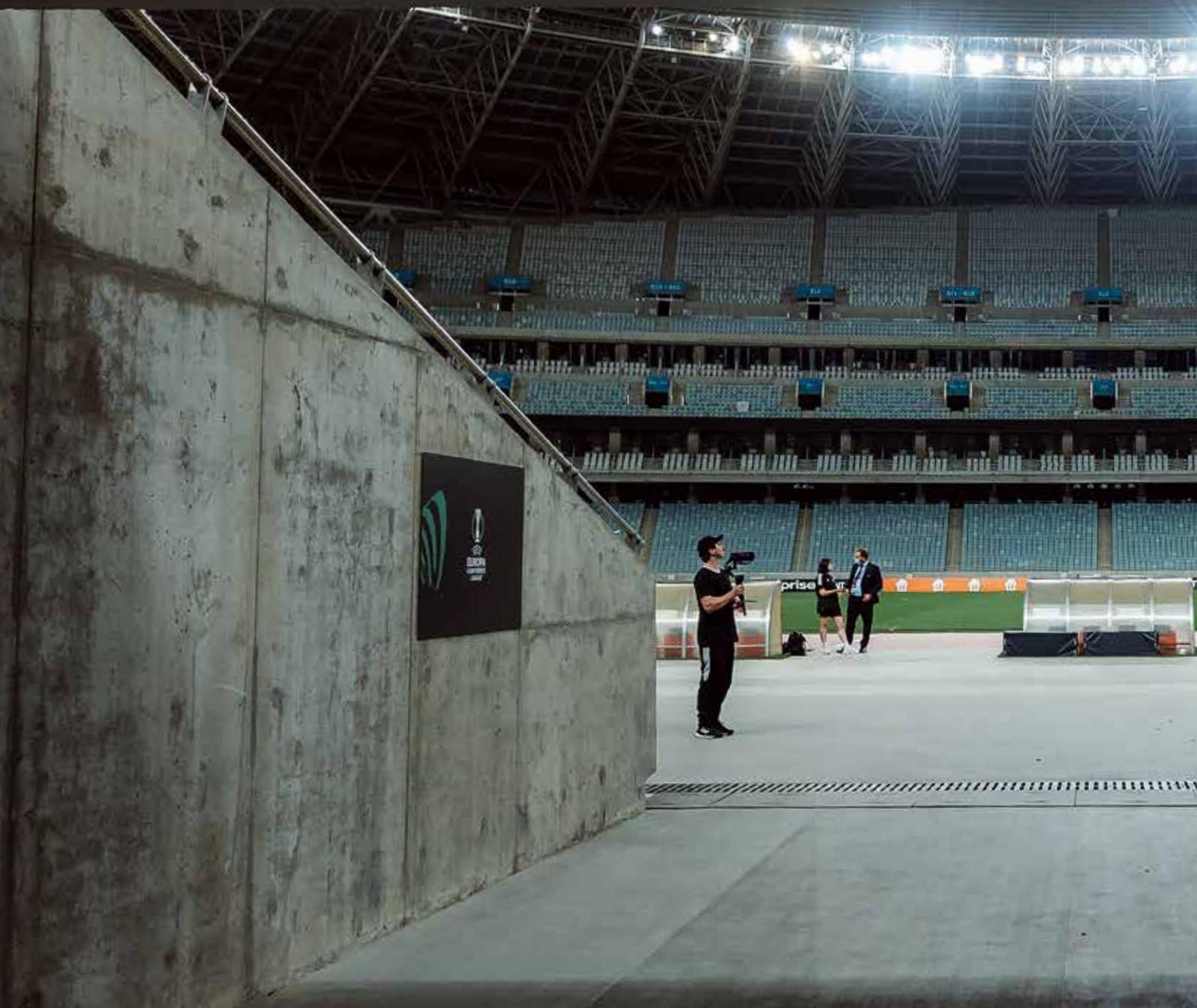
Moscatelli «senior» spielte beim FCB von 1964 bis 1967
und davor und danach beim FC St. Gallen 1879, FC
Luzern, FC Lugano und Brühl bei St. Gallen

Mario Moscatelli (*1963)

Aldos Sohn Mario war von 1988 bis 1990 für den FCB
tätig, davor und danach spielte er beim FC St. Gallen 1879,
FC Biel-Bienne, FC Schaffhausen und FC Winterthur

DER FCB IN DER UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

Drei unbekannte E



So richtig grossen Jubel provozierte die Auslosung zur Gruppenphase in der neu geschaffenen UEFA Europa Conference League am 27. August 2021 in Istanbul bei der FCB-Delegation nicht. Mit je einem Gegner aus Aserbaidschan, Kasachstan und aus Zypern sind das Rivalen, die bei allem sportlichen Respekt keine Namen sind, die beim Publikum eine riesige Zugkraft haben. Dass jedoch für den FCB die sechs Spiele durch die Gruppenphase, die am 9. Dezember mit einem Heimspiel gegen den FK Qarabag zu Ende geht und die der FCB als Sieger beenden möchte, um im Wettbewerb zu überwintern und den Betrieb im März 2022 mit den

Europacup-Gegner



Achtelfinals wieder aufnehmen zu können, kein lockerer Spaziergang ist, bewiesen bereits die drei ersten Gruppenspiele gegen Qarabag (0:0), gegen Almaty (4:2) und Omonoia (3:1). Ohne ernstzunehmenden Widerstand der Gegner, den schon Hammarby in den Playoffs an den Tag gelegt hatte, ehe sich der der FCB mit Penaltyglück in Stockholm durchgesetzt hatte, ging es bisher nicht. Auf den folgenden Seiten gehen wir nochmals auf die drei für die Basler bis dato weitgehend unbekanntenen Europacup-Gegner ein, die alles sind, nur keine zu unterschätzenden Teams und nur keine Europäer.

Qarabag Agdam



Auch in Baku gegen Qarabag war Heinz Lindner im Tor des FCB der überragende Spieler.

Nach sieben Jahren als Meister gestoppt

Mit Qarabag Agdam als Gegner – einem der «Grossen» im Fussballland Aserbaidschan – schliesst der FCB am 9. Dezember den Reigen seiner Gruppenspielbegegnungen in der UEFA Europa Conference League. Der Club aus Bergkarabach war am vergangenen 16. September auch erster Gegner der Basler gewesen. Die Aseri «plagten» dabei die Basler in Baku ernsthaft, so dass niemand das Schlussresultat von 0:0 als ungerecht beurteilen durfte. Bestätigt hat Qarabag die gute Leistung gegen den FCB danach auf Zypern, wo das Auswärtsspiel gegen Omonia Nikosia gleich mit 4:1 gewonnen wurde.

Mit Aserbaidschan verbindet den Schweizer Fussballfreund vor allem eine Erinnerung: Das 0:1 im Tofik-Bachramow-Stadion zu Baku, die Niederlage der Schweiz im Startspiel zur Ausscheidung für die WM 1998 in Frankreich, der erste Match unter dem Nationalcoach Rolf Fringer, ist einer der bitteren Momente in der Geschichte der «Nati». Natürlich auch für Murat Yakin, inzwischen der neueste Nachfolger des glücklosen Rolf Fringer. Er verschoss damals, beim Stande von 1:0, einen Elfmeter. Das war nach einer knappen Stunde. Wenig später wechselten die Aserbaidschaner den Spieler Qurban Qurbanov ein. Der half, in einem seiner insgesamt 49 Länderspiele, den Vorsprung zu behaupten.

Der FCB hat auch schon seine Erfahrungen mit Baku – und dem Bachramow-Stadion. Dort siegte er im August 2009 gegen den FK Baku 3:1. Diesmal wird er auch auf Qurban Qurbanov treffen. Der ist mittlerweile 49 Jahre alt und seit Anfang Juli 2008 Trainer Qarabags, mit einem kurzen Zwischenspiel als Nationalcoach. Unter ihm wurde Qarabag seit 2013 sieben Mal Meister. Seit damals spielt der Verein auch stets im Europacup. Nicht weniger als fünfmal brachte er es in die Gruppenphase der Europa League, allerdings nie darüber hinaus. Und 2017/18 glückte der Coup, sich als erster Verein des Landes für die Gruppenphase der Champions League zu qualifizieren. Gegen den FC Chelsea verlor Qarabag zwar 0:6 und 0:4. Aber die Ergebnisse gegen die AS Roma (1:2 und 0:1) waren schon knapper, und die beiden Unent-

schieden, ein 0:0 und ein 1:1, gegen Atletico Madrid waren bemerkenswerte Ehrenmeldungen. Seine Qualitäten unterstrich Qarabag auch in der Spielzeit 2015/16, als es die Young Boys in der Qualifikation zur Europa League mit einem 1:0 in Bern und einem 3:0 daheim eliminierte.

Es gibt also nicht den geringsten Grund, dass sich der FCB ob seines 0:0 gegen Qarabag schämen muss, auch wenn es selbst für diesen einen Punkt wieder einmal einen überragenden Torhüter Heinz Lindner brauchte, der in der Nachspielzeit auf einen Kopfball des komplett freistehenden Ramil Sheydaev aus nächster Nähe mit einer famosen Abwehr brillierte.

Es gibt in Qarabags Geschichte aber auch einen Schweizer. Kurze Zeit in der Saison 2014/15 und dann wieder 2018/19 spielte Innocent Emeghara für den Verein. 2018 liess er sich – vom Geld mal abgesehen – auch dadurch verlocken, dass Qarabag als Meister eine Chance auf die Champions League sah. Der Verein erreichte dann immerhin die Gruppenphase der Europa League und spielte dort auch gegen Arsenal. 3:0 siegten die Londoner in Baku. Emeghara, der 90 Minuten lang die einzige Sturmspitze gab, freute sich, Granit Xhaka, seinen alten Kollegen aus der U21-Nati, wieder mal zu sehen. «Und mit Stephan Lichtsteiner tauschte ich das Leibchen», erinnert sich Emeghara.

Mittlerweile spielt er (wie Lichtsteiner) nicht mehr. Und Qarabag Agdam wirkt weiterhin im Exil, denn Bergkarabach, wo der Verein seine Wurzeln hat, wurde 1993 durch armenische Truppen besetzt. Und seither ist Baku die neue Heimat des Fussballklubs, der mit Nefttschi Baku das Duo der Grossen im Fussballland Aserbaidschan bildet.

Nefttschi wurde, zwei Punkte vor Qarabag Agdam, auch Meister 2021. Beendet war somit die Serie Qarabags, dessen Captain, Maksim Medwedew (32), übrigens auch jener des Nationalteams von Aserbaidschan ist.



Kader FK Qarabag

TOR

1	Magomedaliyev, Shahrudin	12.06.1994	AZE/RUS
12	Balayev, Emil	17.04.1994	AZE/RUS
94	Arazly, Ayhan	29.03.2001	AZE

VERTEIDIGUNG

4	Mammadov, Rahil	24.11.1995	AZE
5	Medvedev, Maksim	29.09.1989	AZE/RUS
13	Mustafazada, Bahul	27.02.1997	AZE
24	Zamig, Aliyev	05.05.2001	AZE
29	Vešović, Marko	28.08.1991	MNE/SRB
30	Hüseynov, Abbas	13.06.1995	AZE
44	Jafarguliyev, Elvin	26.10.2000	AZE
55	Hüseynov, Badavi	11.07.1991	AZE/RUS
81	Medina, Kevin	09.03.1993	COL
83	Guliyev, Nihad	19.07.2001	AZE

MITTELFELD

2	Qarayev, Qara	12.10.1992	AZE
6	Andrade, Patrick	09.02.1993	CPV/POR
7	Almeida, Richard	20.03.1989	AZE/BRA
10	Zoubir, Abdellah	05.12.1991	FRA/MAR
11	Romero, Jaime	31.07.1990	ESP
17	Panadero Zamora, Gaspar	09.12.1997	ESP
18	Ibrahimli, Ismayil	13.02.1998	AZE
19	Ozobić, Filip	08.04.1991	AZE/CRO
20	Kady	02.05.1996	BRA
27	Bayramov, Tural	23.02.2001	AZE
28	Huseynzade, Huseyn	22.02.2000	AZE

ANGRIFF

22	Gurbanli, Musa	13.04.2002	AZE
25	Wadji, Ibrhima	05.05.1995	SEN
77	Sheydaev, Ramil	15.03.1996	AZE

TRAINERSTAB

Cheftrainer	Qurbanov, Qurban	13.04.1972	AZE
Assistenztrainer	Huseynov, Mushfig	14.02.1970	AZE
Assistenztrainer	Rahmanov, Elchin	18.01.1979	AZE
Assistenztrainer	Tagizade, Zaur	21.02.1979	AZE
Torhütertrainer	Hasanov, Elkhan	17.08.1967	AZE

Namen und Zahlen

Offizieller Vereinsname:

Qarabağ Futbol Klubu

Sitz:

Sattar Bahlulzada 24. AZ1000 Agdam
(Sitz in Baku) Aserbaidsschan.

Gegründet:

1951

Clubfarben:

Blau-Weiss

Präsident:

Tahir Gozal

Cheftrainer:

Qurban Qurbanov

Stadion:

Azarsun-Arena Baku (5800 Plätze, Yeni Suraxani, Baku, Aserbaidsschan)

Erfolge:

Aserbaidsschanischer Meister (10x)

1988 , 1990 , 1993, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2019/20

Aserbaidsschanischer Cupsieger (7x)

1990 , 1993, 2005/06, 2008/09, 2014/15, 2015/16, 2016/17

Aserbaidsschanischer Supercup (1x)

1994

Der Staat Aserbaidsschan:

- Mit 86 600 km² flächenmässig Rang 111
- Mit 9 762 000 EinwohnerInnen Rang 91 aller autonomen Staaten
- Staatsform: Präsidialrepublik, unabhängig seit 1980
- Export: Rohöl-Produkte, Erdöl, Eisen, Stahl, Nichteisen-Metalle (Eisen und Stahl), Maschinen, Erdgas, Obst und Gemüse, Transportmittel
- Städte Baku (Hauptstadt, 1,3 Mio), Gəncə (330 000), Sumqayıt (300 000), Mingəçevir (100 000), Xirdalan (96 000), Qaraçuxur (85 000)
- Bevölkerung: Aserbaidsschaner, Lesgiwe, Russen, Armenier und Minderheiten
- Religionen: Muslime (Schiiten, Sunniten), Christen, Juden



Kairat Almaty

Der berühmteste Name im Team von Kairat Almaty: Der Brasilianer Vágner Love, hier in einem Training mit Brasiliens Nationalteam im St. Jakob-Park vor dem Länderspiel Schweiz-Brasilien vom 14. November 2006, links von ihm der noch berühmtere Ronaldinho.

Ein Meister und Vágner Love

Kairat Almaty, der erste Gast des FCB in der zweiten Runde der UEFA Europa Conference League, ist im Weltfussball keine weitherum bekannte Grösse, aber der FC Kairat ist immerhin der kasachische Champion 2020 und war zu russischen Zeiten mehrmals in der höchsten Liga der damaligen UdSSR unterwegs. Und mindestens ein bekanntes Gesicht des internationalen Fussballs präsentierte die Gastmannschaft am 30. September 2021 im St. Jakob-Park, wo der FCB gegen die Kasachen 4:2 siegte.

Weiter als nach Kasachstan gehts für einen Schweizer Fussballclub nicht, wenn man in einem Europacup-Wettbewerb spielt. Das ist ja weit genug, zumal das Land geografisch genauso wenig zu Europa gehört wie Aserbaidschan. Der FCB hat ja auch schon Erfahrungen gemacht mit Kasachstan. Ganz im Norden des riesigen Staates, der flächenmässig 70 Mal so gross ist wie die Schweiz und damit in der Weltrangliste der grössten Länder Platz 9 belegt, liegt Kostanay, wo die Basler im Juli 2006 0:0 spielten. Das reichte, um die 2. Qualifikationsrunde zum UEFA Cup (und später die Gruppenphase) zu erreichen. Diesmal muss der FCB am 25. November 2021 ganz in den Süden Kasachstans, nach Almaty, das mit rund zwei Millionen Einwohnern die grösste Stadt des Landes ist.

Im Fussball hat es Kairat zu sowjetischen Zeiten immer wieder in die höchste Liga gebracht. Natürlich nicht zu Titeln, aber das Aushängeschild der kasachischen SSR war der Verein schon. Zu sowjetischen Zeiten war Alma Ata, wie es damals hiess, berühmt für seine Eisschnelllaufbahn im nahen Medeo auf 1700 Metern Höhe. Dort fielen die Weltrekorde reihenweise.

Zurück zu Kairat: In Kasachstan reichte es dem Club bisher immerhin zu drei Meistertiteln, 1992, 2004 und 2020. Dazu kamen bisher neun Cupsiege. Weil in Kasachstan nach dem Kalenderjahr gespielt wird, ist Kairat jetzt also der kasachische Meister im Europacup. Allerdings ist der Club im Anlauf zur Champions League nach einem Erfolg über Maccabi Haifa an Roter Stern Belgrad gescheitert; dann in der Qualifikation zur Europa League gegen Alashkert aus Armenien in der Verlängerung des Rückspiels. Erst in die Gruppenphase der Conference League hat es

dann gereicht, dank zwei Siegen gegen Fola Esch, einem 4:1 in Luxemburg und einem 3:1 daheim. Bisher grösster Europacup-Erfolg war, 2018/19 AZ Alkmaar aus der Europa-League-Qualifikation zu werfen.

Zuletzt allerdings wurde zwischen den Spielen gegen Fola der Trainer gewechselt. Es kam ein mit 69 Jahren sehr erfahrener Mann, einstweilen mit einem Vertrag bis Ende Jahr. Kurban Berdyev heisst er und ist ein Russe. Er soll die Mannschaft wohl auch in der Meisterschaft wieder weiterbringen als auf den aktuellen Platz 3. Tobol jedenfalls steht besser da.

20-FACHER BRASILIANISCHER NATIONALSPIELER

Beim Blick aufs Kader springt einen ein Name geradezu an. Im Sturm findet man Vágner Love, den Brasilianer, der es einst nicht nur auf 20 Länderspiele in seiner Heimat brachte, sondern in Europa zur bekannten Nummer des Moskauer Grossclubs ZSKA wurde. Für den Verein machte er über 250 Pflichtspiele, im Schnitt in fast jedem zweiten schoss er ein Tor. Zwischendurch spielte er in China, der Türkei oder bei der AS Monaco. Mittlerweile ist er 37 Jahre alt. Auch bei Kairat trifft er fast in jedem zweiten Spiel. So trug er gegen Fola das eine Mal zwei Tore und einen Assist, das andere Mal ein Tor und einen Assist bei. Bei der 2:4-Niederlage in Basel am 30. September 2021 fiel der Altmeister allerdings nicht auf.

Gute Torschützen zumindest in der kasachischen Liga sind aber auch der 23-jährige Artur Schuschenatschew aus dem eigenen Nachwuchs und Jose Kanté, ein 30-jähriger Guineer, der auch einen spanischen Pass hat. In Spanien spielte er in unteren Ligen, dann in Polen vor allem beim Grossclub Legia Warschau. Im vergangenen März kam er nach Kasachstan – und jetzt, beim Spiel in Joggeli, brachte Kanté den FCB in der Schlussphase noch in Verlegenheit, als er beim Stand von 4:0 für Rotblau zum 4:1 verkürzte. Wenig später folgte das zweite Tor der Kasachen, doch am Ende des Tages brachten die Basler dann den Sieg doch noch nach Hause. Im kasachischen Nationalteam stehen mehrere Spieler von Kairat, etwa Torhüter Stas Pokatilow (29) und Ghafirscha Sújimbajew (31), Verteidiger und Captain.



Kader Kairat Almaty

TOR

1	Pokatilov, Stas	08.12.1992	KAZ
30	Ustimenko, Danil	08.08.2000	KAZ
32	Biryukov, Vladimir	18.02.2002	KAZ
69	Pivkin, Nikita	27.03.2003	KAZ
72	Anarbekov, Temirlan	14.10.2003	KAZ

VERTEIDIGUNG

3	Keyler, Sergey	08.11.1994	KAZ
4	Alip, Nuraly	22.12.1999	KAZ
5	Suyumbayev, Gafurzhan	19.08.1990	KAZ
13	Hofhannisyan, Kamo	05.10.1992	ARM
15	Bagnack Mouegni, Macky Frank	07.06.1995	CAM
20	Dugalić, Rade	05.11.1992	SRB
24	Mikanović, Dino	07.05.1994	CRO
29	Usenov, Daniyar	18.02.2001	KAZ
33	Polyakov, Denis	17.04.1991	BLR
75	Shirobokov, Alexandr	02.01.2003	KAZ

MITTELFELD

7	Alykulov, Gulzhigit	25.11.2000	KGZ
8	Abiken, Aibol	01.06.1996	KAZ
11	Vorogovskiy, Yan	07.08.1996	KAZ
16	Alves, Ricardo	25.03.1993	POR
22	Kosović, Nebojša	24.02.1995	MNE/SRB
23	Ulshin, Andrey	18.04.2000	KAZ
34	Baluta, Roman	21.02.2002	KAZ
36	Anet, Sagi	26.02.2002	KAZ
46	Buranchiyev, Arsen	12.09.2001	KAZ/KGZ
47	Rakhimzhanov, Alisher	28.12.2003	KAZ
63	Dadayev, Ibragim	11.06.2002	KAZ
68	Sadybekov, Adilet	26.05.2002	KAZ

ANGRIFF

9	Love, Vágner	11.06.1984	BRA
18	Kanté, José	27.09.1990	GIN/ESP
19	Shushenachev, Artur	07.04.1998	KAZ
25	Paulo, João	02.06.1988	BRA
28	Seidakhmet, Yerkebulan	04.02.2000	KAZ
35	Mitrofanov, Denis	09.01.2002	KAZ
67	Meleshenko, Arseniy	12.05.2002	KAZ
74	Kenzhebek, Galymzhan	12.02.2003	KAZ

TRAINERSTAB

Cheftrainer	Berdyev, Kurban	25.08.1992	RUS
Assistenztrainer	Kirichenko, Dmitri	17.01.1977	RUS
Assistenztrainer	Gavrilenko, Artem	26.03.1984	KAZ
Torhütertrainer	Yurov, Ilva	10.09.1981	KAZ
Konditionstrainer	Papadopoulos, Christos	07.10.1964	GRE
Fitnesstrainer	Saveljev, Artem	23.06.1992	KAZ
Analyst	Gusev, Dmitriv	09.03.1995	KAZ
Analyst	Khinizov, Elshad	06.05.1989	KAZ

Namen und Zahlen

Offizieller Vereinsname kasachisch:

Қайрат Алматы Футбол Клубы/Qairat Almaty Futbol Kluby

Offizieller Vereinsname russisch:

Футбольный клуб Кайрат Алматы/Futbolny klub

Gegründet: 1954

Clubfarben: Gelb-Blau

Präsident: Kairat Boranbajev, *1966, Kasache

Trainer: Artyom Gavrilenko, *1984, Kasache

Stadion: Almaty Ortalyk Stadion oder Almaty Central Stadium, 23 804 Plätze

Erfolge:

Kasachischer Meister (3x)

1992, 2004, 2020

Kasachischer Cupsieger (9x)

1992, 1996, 2000, 2001, 2003, 2014, 2015, 2017, 2018

Kasachischer Supercupsieger (2x)

2016, 2017

Meister der zweiten sowjetischen Liga (2x)

1976, 1983

Der Staat Kasachstan:

- Mit 2 724 902 km² flächenmässig der neuntgrößte Staat der Welt
- Knapp 18 Millionen Einwohner
- Staatsform: Präsidentschaftsrepublik, unabhängig seit 1991
- Export: Erdöl, Eisen, Stahl, Nichteisen-Metalle, Rohstoffe, chemische Erzeugnisse
- Wichtigste Abnehmer-Staaten: Italien (20 %), China (12 %) Russland, VR China, Russland (10 %), Niederlande (9 %), Schweiz (7 %), Frankreich (5%), Spanien (3 %)
- Amtssprachen: Kasachisch, Russisch
- Religionen: Muslime (65 %), Christen (35 %)
- Hauptstadt: Astana (873 000 Einwohner). Im Vergleich: Almaty hat 1,7 Millionen Einwohner und ist damit die größte Stadt im Land

Die Nummer 2 auf Zypern

Omonia Nikosia ist nach den Spielen gegen die zwei Mannschaften aus Vorderasien (Aserbaidschan mit Kairat Almaty) und aus Zentralasien (Kasachstan, Qarabag) der dritte asiatische Gegner des FCB in seiner Vierer-Gruppe der UEFA Europa Conference League. Tatsächlich gehört Zypern geografisch zu Vorderasien, politisch aber wird der Inselstaat im östlichen Mittelmeer Europa zugeordnet. Ja, Zypern ist seit 2004 gar Mitglied der EU und hat die Währung Euro. Gleichwohl entbehrt es nicht eines gewissen Staunens, dass ein Schweizer Club in der Gruppephase eines europäischen Pokalwettbewerbs ausschliesslich Gegner aus Asien hat ...

Wird also international gespielt, ist Omonia Nikosia damit so gut wie immer auf der Teilnehmerliste eines Europacups, nicht selten in der Champions League (oder vielmehr der Qualifikation). Denn mit 21 Meistertiteln ist Omonia immerhin die Nummer 2 des Landes, 14 Mal gewann der Verein aus der Hauptstadt den Cup, und sonst reichte es wenigstens für einen Platz im UEFA Cup.

Allerdings waren die internationalen Gastspiele in aller Regel ziemlich kurz, ob früher, als nur in K.-o.-Runden gespielt wurde oder seit jenen Jahren, in denen es zuerst in der Champions League und dann im UEFA Cup Gruppenphasen gab. Erst in der Saison 2020/21 schaffte es Omonia mit Siegen gegen Ararat Erewan, Legia Warschau und, ziemlich überraschend, Roter Stern Belgrad in die Playoffs zur Champions League; zweimal siegten die Zypriern auswärts nach Verlängerung, gegen Roter Stern daheim im Elfmeterschiessen. Zwar scheiterte der Verein dann gegen Olympiakos Piräus, aber die Entschädigung war doch ein Platz in der Gruppenphase der Europa League. Als Debütant hatte Omonia dann allerdings gegen PAOK Saloniki, PSV Eindhoven und Granada keine reelle Chance aufs Weiterkommen. In diesem Jahr war Dinamo Zagreb auf dem Weg in die Champions League zu stark. Zu einem Platz in der Europa League reichte es nach einem Erfolg gegen Flora Tallinn im Playoff-Duell mit Royal Antwerp nicht. Verloren wurde schliesslich ein Elfmeterschiessen. Aber es blieb noch der letzte Ausweg in die Conference League, mithin der zweite Auftritt Omonias in einer Gruppenphase.

ERFOLG MIT HENNING BERG

Geschafft hat den letzten Titelgewinn (nachdem die Meisterschaft 2020 mit Omonia als Leader abgebrochen worden ist) der norwegische Altinternationale Henning Berg, der es seit seinem Amtsantritt als Trainer zu Beginn der Saison 2019/20 auf einen Schnitt von nahezu zwei Punkten pro Spiel brachte; in der Meisterschaft waren es gar 2,06. Berg war auch als Spieler schon Landesmeister, und zwar mit den Blackburn Rovers und zweimal mit Manchester United. Er stand auch im Kader von Man United, als der Verein im legendären Final gegen Bayern München die Champions League gewann. Als Trainer wurde Berg, ehe er in Nikosia Erfolg hatte, auch Meister mit Legia Warschau. Und als Verteidiger hatte er mit dem Norwegen von Nationalcoach Drillo Olsen an drei grossen Turnieren teilgenommen.

Hierzulande bekannte Spieler stehen in Bergs Omonia-Kader nicht – mit einer Ausnahme. Sein Linksverteidiger ist der Tscheche Jan Lecjaks. Der ist mittlerweile 31 Jahre alt, bis 2017 spielte er 158 Mal für die Young Boys. Antreten wird der FCB in Nikosia übrigens im Nationalstadion GSP, in dem auch schon das Schweizer Nationalteam auftrat und das die Heimstätte aller drei erstklassigen Vereine der Hauptstadt ist, also auch von Olympiakos und APOEL, dem Rekordmeister und der (statistischen) Nummer 1 sowie von Omonia.

Omonia FC

Der frühere Weltklassefussballer Henning Berg, einer von etlichen Fussballprofis aus der norwegischen Berg-Dynastie, der auch der frühere FCB-Publikumsliebling Derjan Berg angehört, trainiert derzeit FCB-Gegner Omonia Nikosia (offizielle UEFA-Bezeichnung: Omonia FC).





Kader Omonia FC

TOR

1	Panayi, Kostas	08.10.1994	CYP
40	Fabiano	29.02.1988	BRA
74	Chorażka, Kacper	18.03.1999	POL
89	Kyriakidus, Charalambos	30.11.1998	CYP
	Ordinaka, Francis	28.10.1998	NIG
	Savvas, Nikolaou	25.04.2001	CYP

VERTEIDIGUNG

2	Psaltis, Paris	12.11.1996	CYP
4	Shehu, Abdullahi	12.03.1993	NIG
5	Kiko (Francisco Geraldo Roa)	20.01.1993	POR
6	Yuste Cantón, Héctor	12.01.1988	ESP
15	Hubočan, Tomáš	17.09.1985	SVK
17	Lecjaks, Jan	09.08.1990	CZE
22	Lang, Adam	17.01.1993	HUN
30	Panagiotou, Nikolas	12.05.2000	CYP
78	Venizelos, Konstantinos	05.07.2004	CYP
82	Evangelou, Andreas	20.09.2004	CYP

MITTELFELD/ANGRIFF

8	Atiemwen, Iyayi	24.01.1996	NIG
11	Bauthéac, Eric	24.08.1987	FRA
13	Papoulis, Fotis	22.01.1985	GRE
16	Gómez García-Penche, Jordi	24.05.1985	ESP
18	Duris, Michal	01.06.1988	SVK
19	Bachirou, Fouad	15.04.1995	COM
20	Zachariou, Panagiotis	26.02.1996	CYP
21	Tzionis, Marinos	16.07.2001	CYP
31	Kousouloa, Ioannis	14.06.1996	CYP
42	Diskerud, Mix	02.10.1990	USA
44	Scepovic, Marko	23.05.1991	SRB
75	Loizou, Loizos	18.07.2003	CYP
76	Charalampous, Charalampos	04.04.2002	CYP
79	Savva, Andreas	21.07.2004	CYP
80	Kakoulli, Andronikos	03.05.2001	CYP
81	Zefki, Angelos	15.04.2003	CYP
83	Asimenos, Andreas	02.07.2004	CYP
88	Asante, Ernest Kwabene	06.11.1988	GHA

TRAINERSTAB

Cheftrainer	Berg, Henning	01.09.1964	NOR
Assistenztrainer	Sokolowski, Kazimier	11.02.1963	POL
Sportdirektor	Neofytos, Larkou	08.03.1966	CYP

Namen und Zahlen

Offizieller Vereinsname:

Athletic Club Omonia Nikosia

Offizieller Vereinsname griechisch:

Αθλητικός Σύλλογος Ομόνοια Λευκωσία

Gegründet: 1948

Clubfarben: Grün-Weiss

Präsident: Stavros Papastavrou, Zyperer

Trainer: Henning Berg, *1969, Norweger

Stadion:

GSP-Stadion Stadion (22 859 Plätze)

Das Stadion liegt in Trovolos, einem Vorort von Nikosia. Die Sportstätte ist nach dem Verband Gymnastikos Syllogos Pankipria, abgekürzt mit GSP, benannt. Auf Deutsch wird der Verein «Athletikkklub Eintracht Nikosia») genannt. Neben der Fussballabteilung auch Basketball, Volleyball, Radsport und Futsal.

Erfolge:

Zyprischer Meister (21x)

1961 1966 1972 1974 1975 1976 1977 1978
1979 1981 1982 1983 1984 1985 1987 1989
1993 2001 2003 2010 2021

Zyprischer Cupsieger (14x)

1965 1972 1974 1980 1981 1982 1983 1988
1991 1994 2000 2005 2011 2012

Zyprischer Supercup (17x)

1966 1979 1980 1981 1982 1983 1987 1988
1989 1991 1994 2001 2003 2005 2010 2012
2021

Zypern:

Fläche 5365 km² (848 000 Einwohner)

Staatsform:

Präsidialrepublik im Commonwealth. Als ehemalige britische Kolonie seit 1960 unabhängig. 1974 Teilung Zyperns in einen griechischen und international nicht anerkannten türkischen Teil.

Amtssprachen:

Griechisch, türkisch

Religionen:

93,9 % Griechisch-Orthodoxe, 1,7 % Katholiken,
1,2 % Anglikaner, 0,7 % Muslime,
0,7 % Maroniten, 0,3 % armenische Christen

Hauptstadt:

Nikosia (oder auch Lefkosia genannt). 276 410 Einwohner in der geteilten Hauptstadt.

Der neue ID.4 GTX mit Allradantrieb



Jetzt Probe fahren

Sportlich wie ein GTI, komfortabel wie ein SUV und nachhaltig wie ein ID. Das ist der vollelektrische ID.4 GTX. Mit Allradantrieb und atemberaubender Beschleunigung bringt er elektrischen Fahrspass auf ein ganz neues Level.

Überzeugen Sie sich jetzt selbst, wir freuen uns auf Ihren Besuch!



hoffmann | **automobile**
Fahren mit Begeisterung

hoffmann automobile ag

Butthollenring 1-3, 4147 Aesch

Tel. 061 706 84 84, www.hoffmann-automobile.ch



11. April 2013: So verwandelt Marcelo Diaz im Viertelfinal der UEFA-Europa League gegen Torhüter Brad Friedel den entscheidenden Penalty gegen Tottenham Hotspur, ehe der FCB danach in den Halbfinals am FC Chelsea scheiterte.

Ein Blick zurück auf 294 Europacup-Spiele des FCB

Als der Cup der Cupsieger Ende des vergangenen Jahrtausends mit dem UEFA Cup zusammengelegt wurde, war eines klar: Der FCB wird keine guten Erinnerungen an diesen Wettbewerb behalten. In seinen vier Auftritten im Cup der Cupsieger gelang den Baslern kein einziger Sieg. Zweimal war man dabei und beide Male schied man in der ersten Runde aus, wobei die Gegner auch beide Male grosse Namen trugen. Im Herbst 1963 war es der Celtic FC, zu Hause unterlag Rotblau mit 1:5 und auswärts mit 0:5. Viel knapper verlief dann das Duell mit Atlético Madrid im Jahr 1975, nach einer 1:2-Heimniederlage errang der FCB in der spanischen Hauptstadt ein 1:1. Dies war der letzte Auftritt des FCB im Cup der Cupsieger, in dem man so ohne Sieg blieb, aber den man immerhin mit einem Achtungserfolg abschliessen konnte.

Im Jahr davor hatte das Team von Trainer Helmut Benthaus seine Anhänger dafür mit seiner besten Performance im Cup der Landesmeister verückt. Nachdem sich Rotblau gegen Fram Reykjavik (Gesamtskore 11:2) durchgesetzt hatte und in einem denkwürdigen Duell den Club Brugge KV ausgeschaltet hatte, traf man in den Viertelfinals wieder einmal auf Celtic und unterlag den Schotten im Rückspiel erst in der Verlängerung.

Es dauerte dann lange, bis der FCB wieder internationale Akzente setzen konnte. So lange, dass der Cup der Landesmeister eine Reform und Namensänderung erfahren hatte. In der UEFA Champions League 2002/2003 überstand das Team von Christian Gross als Zweiter hinter dem CF Valencia bei der ersten Teilnahme gleich die Gruppenphase – vor dem FC Liverpool und Spartak Moskau. Also fand man sich in der Zwischenrunde wieder, die auch in einer Gruppe ausgetragen wurde. Dort belegte man am Ende zwar den letzten Rang, war aber punktgleich mit Deportivo La Coruña und dem Juventus FC und damit nur ganz knapp an einer weiteren Sensation vorbeigeschrammt.

Es dauerte zwar wieder ein wenig, aber in der Folge gelang es dem FCB noch mehrere Male, die Gruppenphase der Champions League zu überstehen. 2012 gegen Bayern München, 2015 gegen den FC Porto und 2018 gegen Manchester City war dann jeweils im Achtelfinal aber Endstation.

Im UEFA Cup, als dieser noch im K.-o.-Modus gespielt wurde, zerriss der FCB keine grossen Stricke. Das Weiterkommen gegen Glentoran aus Belfast im Jahr 1976 stellt den Höhepunkt aus dieser Ära dar, in der zweiten Runde war dann der Athletic Club aus Bilbao ein wenig besser

und setzte sich mit dem Gesamtskore von 4:2 durch. Wobei das 1:1 zu Hause gegen die Basken durchaus als Erfolg gewertet werden darf.

Mit der Einführung der Gruppenphase im UEFA Cup wurde der FCB auch in diesem Wettbewerb erfolgreicher. Als man im Jahr 2006 in allerletzter Sekunde im Viertelfinal gegen den FC Middlesbrough ausschied, nannte man dieses Turnier noch UEFA Cup. Die Umbenennung in UEFA Europa League folgte im Jahr 2009. Und in diesem Wettbewerb setzte Rotblau in der Saison 2012/2013 zu einer Glanzleistung an. Nach der Qualifikation für die K.-o.-Phase schaltete man der Reihe nach den FC Dnipro Dnipropetrowsk, den FC Zenit St. Petersburg und Tottenham Hotspur aus. Erst im Halbfinal gegen Chelsea war dann Schluss. Auch mit der Viertelfinalqualifikation im gleichen Wettbewerb im Jahr darauf und der Qualifikation für das Finalturnier im Sommer 2020 (kurzfristige Modusänderung aufgrund der Pandemie) setzte der FCB in der UEFA Europa League nochmals Ausrufezeichen in der Europa League.

Als es nach einem ...

... wettermässig oberlausigen Sommer 2021 September und dann Oktober wurde und damit der Herbst mit ganz vielen wunderschönen Tagen das Land überzog, gab es auch beim FCB sportlich viel mehr Aufhellung als Tiefs mit trüben Aussichten, womit auch ich mal das Wetter thematisiert habe, was ungewöhnlich ist für jemanden, der tagsüber viel ausdauernder auf den PC-Schirm als zum Himmel hinauf schaut.

TEXT: JOSEF ZINDEL
FOTOS: LUCA CAVEGN



Auch Spiele in der Provinz wie hier im Schweizer Cup am Bodensee gegen den FC Rorschach-Goldach machen Spass - sei es einem wie Michael Lang oder sei es den Fans auf Selfie-Jagd.

In der Tat durfte die Mannschaft von Patrick Rahmen anfangs Oktober nach 18 Wettbewerbsspielen, seit die Saison am 22. Juli 2021 mit einem ersten Qualifikationsspiel für die UEFA Europa Conference League und einem 3:0 gegen den FK Partizani begann, eine mehr als ordentliche Zwischenbilanz ziehen: Im internationalen Wettbewerb mit erfolgreichen Qualifikationsspielen gegen Partizani aus Albanien, Ujpest aus Ungarn und Hammarby aus Schweden in der Gruppenphase gegen drei asiatische Clubs aus Aserbaidschan, Kasachstan und Zypern war der FCB auf Kurs und musste sein Ziel, im Wettbewerb zu überwinden und damit im März 2022 mit den Achtelfinals weiter dabei sein zu können, nicht revidieren. Spannend in diesen internationalen Begegnungen war, dass der FCB leistungsmässig einige Male sein Potenzial abrief und andere Male einen Tick zu viel pfuschte, zum Beispiel beim 4:2-Heimsieg gegen Almaty, als er nach einer 4:0-Führung die Kontrolle übers Spiel etwas gar leichtsinnig an die Kasachen abtrat.

In der Summe einigermaßen gut hielt sich der FCB in den ersten Monaten bei wüstem wie schönem Wetter in den beiden nationalen Wettbewerben. Die zwei Siege im Schweizer Cup gegen die Amateure des FC Schönenwerd-Niedergösgen und des FC Goldach-Rorschach waren mit 7:0 im Solothurnischen und mit 3:0 am Bodensee einwandfreie Pflichterfüllungen, in denen der Unterhaltungswert nicht der total Abflug war, in denen aber der FCB bewies, dass er auch mal ohne Cabral eine schöne Reihe an Toren zustande bekommt.

In der Meisterschaft dagegen war Cabrals Mitwirken wichtig und erfolgreich: Den Wert eines Stürmers, der in den ersten acht Liga-Spielen elf Tore schoss, muss man nicht gross ausdeutschen, sondern diese Statistik einfach als selbsterklärend deuten. Und geniessen, zumal es wettbewerbsübergreifend in 20 Spielen bisher 16 Goals ausmachte und damit etwas Aussergewöhnliches auslöste – nämlich in den ersten Oktobertagen ein Aufgebot für Brasiliens A-Nationalmannschaft für die Spiele gegen Venezuela, Kolumbien und Uruguay. Dass ein Spieler aus der Schweizer Liga in die Nationalmannschaft Brasiliens berufen wird, ist aussergewöhnlich. Zuvor war das anfangs des Jahrtausends einem anderen FCB-Brasilianer gelungen: Dem herausragenden Linksverteidiger Kléber de Carvalho Correa, der einen Teil seiner 21 Berufungen in die «Seleção» in seiner FCB-Zeit (2004–2006) erhielt.

«ROTBLAUE» INTERNATIONALE

Diese Serie ungeschlagener FCB-Spiele im ersten längeren Abschnitt dieser Saison, die man mit einem ärgerlichen 1:1 daheim gegen den FC Luzern zu krönen vergass, belegt auch, dass beim FCB auf dem Transfermarkt gut gearbeitet wurde. Das war schon vor einem Jahr so, als Torhüter Heinz Lindner verpflichtet wurde und sich sofort als Volltreffer erwies, der dank seiner vorzüglichen Darbietungen im Tor der Rotblauen auch wieder ins Kader der österreichischen Nationalmannschaft verpflichtet wurde. Ein Jahr später hatten die Verantwortlichen im FCB auch mit den Engagements von Spielern wie Esposito, Millar, López und Quintillà eine ebenso gute Nase wie mit der Wahl von Patrick Rahmen zum Cheftrainer. Und mit Verteidiger Andy Pelmar holte sich der FCB eine eigentliche Trouvaille ins Haus.

Einige der Neuen brauchten etwas mehr Zeit, um sich in der Basler Mannschaft zu entwickeln als andere, doch einen Transferflop findet man selbst bei überdurchschnittlich kritischem Hinschauen nicht.

Wie gut beim FCB seit Jahren, bei allen Ausreisser nach unten, die es auch gab, gearbeitet wird, zeigt ein Blick auf die Nationalmannschafts-Aufgebote von Murat Yakin für das A-Team und von Mauro Lustrinelli für die U21. Das sind die ausländischen FCB-Spieler, die im engen oder erweiterten Kader der Nationalteams ihrer Heimat stehen oder schon mal standen:

Nationalspieler des FCB in ausländischen Nationalmannschaften

Name	Nationalmannschaft
Cabral, Arthur	A-Team Brasilien
Djiga, Nasser Yacouba	U20 Burkina Faso
Lindner, Heinz	A-Team Österreich
Nikolic, Djordje	A-Team und U17 bis U21 Serbien
Pelmar, Andy	U21 Frankreich
Palacios, Matias	U20 Argentinien
Rakitic, Ivan	A-Team Kroatien
Zhegrova, Edon	A-Team Kosovo
Salah, Mohamed	A-Team Ägypten
Esposito, Sebastiano	U21 Italien
Millar, Liam	A-Team Kanada
Gebhardt, Felix	U19 Deutschland
Xhaka, Taulant	A-Team Albanien, zuvor Schweiz U17-U21

AKTUELLE SCHWEIZER A-NATIONALSPIELER, DIE DERZEIT BEIM FCB SIND ODER ES EINST WAREN

Name	Heutiger Club
Cömert, Eray	FCB
Frei, Fabian	FCB
Ndoye, Dan	FCB
Okafor, Noah	RB Salzburg
Ajeti, Alban	Celtic Glasgow
Embolo, Breel	Borussia Mönchengladbach
Itten, Cédric	SpVgg Greuther Fürth
Omlin, Jonas	HSC Montpellier
Schär, Fabian	Newcastle United FC
Shaqiri, Xherdan	Olympique Lyonnais
Sommer, Yann	Borussia Mönchengladbach
Steffen, Renato	VfL Wolfsburg
Widmer, Silvan	FSV Mainz 05
Xhaka, Granit	Arsenal

AKTUELLE SCHWEIZER U21-NATIONALSPIELER, DIE DERZEIT BEIM FCB SIND ODER ES EINST WAREN

Name	Heutiger Club
Hammel, Justin	FC Stade Lausanne Ouchy (Ihw.)
Hajdari, Alban	Juventus Turin
Males, Darian	FCB
Marchand, Yannick	Grenoble Foot 38
Ndoye, Dan	FCB
Okafor, Noah	RB Salzburg
Pukaj, Jozef	FC Winterthur

Alle FCB-Wettbewerbsspiele seit Beginn der Saison 2021/2022

FC BASEL 1893–FK PARTIZANI 3:0 (1:0) 22.07.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

St. Jakob-Park (Basel) – 6095 Zuschauer – SR Dennis Higler (NED).
Tore: 43. Stocker (Males) 1:0. 52. Cabral (Frei) 2:0. 80. Stocker (Cabral) 3:0.
FCB: Lindner; Lopez (73. Lang), Pelmard, Frei, Petretta; Kasami, Xhaka (65. Zhegrova); Stocker (82. Pululu), Palacios (66. Quintilla), Males (73. Esposito); Cabral.
FK Partizani: Hoxha; Gligorov (81. Celina); Damcevski, Belica, Shehi; Bardhi (89. Selita), Murataj (94. Llanaj), Marku; Lucas (81. Kote), Cara (81. Rrapaj), Junior.

GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH–FC BASEL 1893 0:2 (0:0) 25.07.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 1. RUNDE

Letzigrund (Zürich) – 3400 Zuschauer – SR Lukas Fährndrich (SUI).
Tore: 54. Campana (Eigentor/Stocker) 0:1. 70. Esposito (Zhegrova) 0:2.
Grasshopper Club: Moreira; Arigoni, Margreitter, Toti; Bolla (71. Gjorgjev), Abrashi (79. Da Silva), Diani (61. Schmid), Lenjani; Pusic (79. Demhasaj), Campana, Herc.
FCB: Lindner; Lang (77. Lopez), Frei, Pelmard, Petretta; Kasami, Xhaka (46. Quintilla); Males (46. Zhegrova), Esposito (83. Cömert), Stocker (72. Millar); Cabral.

FK PARTIZANI–FC BASEL 1893 0:2 (0:1) 29.07.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

Elbasan Arena – 4000 Zuschauer – SR Aristotelis Diamantopoulos (Griechenland).
Tore: 39. Stocker 0:1. 51. Cabral 0:2 (Palacios).
Partizani: Hoxha; Gligorov (58. Celina), Damcevski, Belica, Shehi (Sota); Bardhi (76. Selita), Murataj (58. Kote), Rrapaj; Lucas, Cara, Stênio Júnior.
FCB: Lindner; Lang, Djiga, Frei, Pelmard (77. Petretta); Xhaka, Quintilla; Zhegrova (46. Sene), Palacios (83. Esposito), Stocker (46. Millar); Cabral (66. Males).

FC BASEL 1893–FC SION 6:1 (5:0) 01.08.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 2. RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 15 112 Zuschauer – SR Fedayi San (SUI).
Tore: 4. Kasami (Stocker) 1:0. 15. Sergio Lopez (Zhegrova) 2:0. 21. Cömert (Esposito) 3:0. 42. Esposito (Cabral) 4:0. 44. Cabral (Zhegrova) 5:0. 55. Zhegrova (Cabral) 6:0. 88. Stojilkovic (Foulpenalty) 6:1.
FCB: Lindner; Sergio Lopez (73. Lang), Cömert, Pelmard, Petretta (73. Frei); Kasami, Quintilla (86. Palacios); Zhegrova, Esposito, Stocker (61. Millar); Cabral (61. Males).
FC Sion: Fickentscher; Cavaré, Lacroix, Ruiz, Marquinhos Cipriano; Itaitinga (46. Araz), Serey Die (62. Martić), Zuffi (46. Ndoye), Tosetti (46. Grgić); Stojilkovic, Hoarau (46. Uldrikis).

ÚJPEST FC–FC BASEL 1893 1:2 (1:0) 05.08.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

Szusza Ferenc Stadion (Budapest) – 2367 Zuschauer – SR Jérôme Brisard (FRA).
Tore: 40. Croizet 1:0. 55. Cabral (Males) 1:1. 74. Males (Cabral) 1:2.
Újpest FC: Banai; Kastrati, Koutroubis, Abdoulaye; Pauljevic (79. Simon), Csongvai (90. Jevtoski), Onovo, Mitrovic, Antonov; Croizet (79. Katona); Junior Tallo (35. Mucsanyi).
FCB: Lindner; Lang (68. Lopez), Cömert, Frei, Pelmard; Quintilla, Kasami (39. Males); Zhegrova (46. Millar), Palacios (89. Xhaka), Stocker (69. Esposito), Cabral.

FC BASEL–SERVETTE FC 5:1 (2:0) 08.08.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 3. RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 16 142 Zuschauer – SR Luca Piccolo (SUI).
Tore: 19. Cabral (Kasami) 1:0. 45. Cabral (Hpen) 2:0. 50. Cabral (Stocker) 3:0. 60. Esposito 4:0 (Fpen). 63. Cabral (Stocker) 5:0. 74. Kyei (Antunes) 5:1.
FCB: Lindner; Lopez, Cömert, Frei, Pelmard (64. Lang); Xhaka, Kasami; Zhegrova (50. Males), Esposito (75. Quintilla), Stocker (75. Palacios); Cabral (64. Millar).
Servette FC: Frick; Diallo (68. Sauthier), Sasso, Severin, Clichy; Cespedes (46. Vouilloz); Valls (68. Cognat), Douline; Stevanovic, Kyei (77. Nyakossi), Rodelin (33. Antunes).

FC BASEL 1893–ÚJPEST FC 4:0 (2:0) 12.08.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

St. Jakob-Park (Basel) – 12 337 Zuschauer – SR Yigal Frid (ISR).
Tore: 22. Males (Esposito) 1:0. 45+2. Stocker (Cabral) 2:0. 71. Cabral (Esposito) 3:0. 90. Petretta (Kasami) 4:0.
FCB: Lindner; Lang (84. Lopez), Cömert (78. Petretta), Frei, Pelmard; Quintilla (69. Xhaka), Kasami; Males (69. Palacios), Esposito (84. Sene), Stocker; Cabral.
Újpest FC: Pajovic; Kastrati, Koutroubis, Diaye; Onovo; Pauljevic (60. Simon), Csongvai (67. Bjelos), Mitrovic (76. Katona), Antonov; Croizet; Tallo (76. Szakaly).

FC SCHÖNENWERD-NIEDERGÖSGEN–FC BASEL 0:7 (0:3) 15.08.2021, SCHWEIZER CUP, 1/32-FINAL

Inseli (Niedergösgen) – 2254 Zuschauer – SR Johannes von Mandach (SUI).
Tore: 21. Tushi (Sene) 0:1. 38. Petretta (Millar) 0:2. 41. Palacios 0:3 (Fpen). 53. Males (Lopez) 0:4. 57. Sene (Males) 0:5. 58. Lo Priore (Eigentor) 0:6. 62. Tushi (Sene) 0:7.
FC SN: Michi Simic; Jennys Hügi, Luca Liloia (60. Stephane Malundama), Fabio Liloia (60. Raphael Malundama), Lo Priore; Bürge (76. Mario Simic), Ryan Hügi, Ludäscher (76. Nünlist), Petralito; Hunkele; Berner (44. Studer).
FCB: Nikolic; Lopez, Cardoso, Durrer, Petretta; Sene, Palacios (74. Esposito), Xhaka (61. Quintilla), Millar; Tushi, Males (62. Chiappetta).

FC BASEL 1893–HAMMARBY IF 3:1 (1:0)
19.08.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

St. Jakob-Park (Basel) – 12 144 Zuschauer – SR Sergey Ivanov (RUS).
Tore: 30. Cabral (Esposito) 1:0. 71. Khalili 1:1. 87. Cabral (Stocker) 2:1. 90. Cabral 3:1 (Hpen) 3:1.
FCB: Lindner; Lang (72. Lopez), Cömert, Frei, Pelmar; Xhaka (72. Petretta), Kasami; Stocker (94. Sene), Esposito (78. Palacios), Males (78. Millar); Cabral.
Hammarby: Ousted; Fenger, Paulsen, Fjoluson, Jeahze; Rodic (80. Sandberg), Amoo (80. Accam), Andersen, Bojanic, Ludwigson; Selmani (68. Khalili).

FC LAUSANNE-SPORT–FC BASEL 1893 2:2 (1:1)
22.08.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 4. RUNDE

Stade de la Tuilière (Lausanne) – 5635 Zuschauer – SR Fedayi San (SUI).
Tore: 9. Mahou (Zohouri) 1:0. 45. Cabral 1:1 (Fpen) 1:1. 59. Cabral (Lopez) 1:2. 69. Amdouni (Kukuruzovic) 2:2.
FC Lausanne-Sport: Diaw; Sow (91. Nanizayamo), Monteiro, Husic; Zohouri, Puertas (91. Ouattara), Kukuruzovic, Thomas, Suzuki; Mahou (81. Barès); George (63. Amdouni).
FCB: Lindner; Lopez (89. Lang), Cömert, Pelmar, Petretta; Kasami, Frei (78. Xhaka); Millar (78. Palacios), Esposito (89. Sene), Stocker (63. Males); Cabral.

HAMMARBY IF–FC BASEL 1893 3:4 N.P. (3:1, 2:0, 0:0)
26.08.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

DonnerTele2 Arena (Stockholm) – 7855 Zuschauer – SR Bobby Maden (SCO).
Tore: 48. Fjoluson (Paulsen) 1:0. 54. Fjoluson (Jeahze) 2:0. 101. Ouattara (Selmani) 3:0. 109. Cabral (Foulpenalty) 3:1.
Penaltyschiessen: Bojanic (verschiebst), Cömert 0:1; Paulinho (verschiebst), Frei 0:2; Accam 1:2, Pelmar (Ousted hält); Fenger 2:2, Pululu 2:3; Sandberg 3:3, Cabral 3:4.
Hammarby IF: Ousted; Paulsen, Fenger, Fjoluson; Rodic (115. Sandberg), Khalili (77. Amoo), Bojanic, Swedberg (77. Ouattara), Jeahze; Selmani (103. Paulinho), Ludwigson (112. Accam).
FCB: Lindner; Cömert, Frei, Pelmar; Lang (78. Lopez), Xhaka, Kasami (67. Palacios), Petretta (103. Millar); Stocker (103. Pululu), Esposito (67. Males), Cabral.

FC BASEL 1893–BSC YOUNG BOYS 1:1 (0:1)
29.08.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 5. RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 30 027 Zuschauer – SR Sandro Schärer (SUI).
Tore: 20. Siebatcheu (Elia) 0:1. 52. Esposito 1:1.
FCB: Lindner; Lopez (72. Lang), Cömert, Pelmar, Petretta; Kasami, Frei; Millar (83. Pululu), Esposito (68. Males), Stocker (72. Palacios); Cabral.
BSC Young Boys: Von Ballmoos; Maceiras, Camara, Zesiger, Garcia; Fassnacht (86. Sierro), Martins (92. Rieder), Aebischer (92. Lauper), Moumi Ngamaleu; Elia (75. Mambimbi), Siebatcheu (46. Hefti).

FC LUGANO–FC BASEL 1893 1:1 (0:1)
12.09.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 6. RUNDE

Cornaredo (Lugano) – 3050 Zuschauer – SR Lukas Fährndrich (SUI).
Tore: 29. Cabral (Kasami) 0:1. 59. Abubakar (Sabbatini) 1:1.
FC Lugano: Osigwe; Lavanchy, Daprelà, Maric, Ziegler, Facchinetti (78. Yuri); Sabbatini, Custodio, Bottani (11. Guidotti), Lovric (78. Celar); Abubakar (67. Lungoyi).
FCB: Lindner; Lang (62. Tavares), Frei, Pelmar, Petretta; Xhaka, Kasami (79. Burger); Ndoye (62. Millar), Palacios (90. Fernandes), Stocker (62. Males); Cabral.

QARABAG FK–FC BASEL 1893 0:0
16.09.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

Baku Olympic Stadium (Baku) – 17 586 Zuschauer – SR Erik Lambrechts (BEL).
Qarabag FK: Magomedalijew; Husejnow, Medwedew, Medina, Barjamow; Garajew, Andrade; Kady; Romero (46. Vesovic), Wadji (73. Schejdajew), Zoubir.
FCB: Lindner; Lopez (69. Lang), Cömert (81. Durrer), Pelmar, Petretta (81. Tavares); Burger (69. Xhaka), Males, Kasami; Ndoye (58. Millar), Cabral, Stocker.

FC RORSCHACH-GOLDACH 17–FC BASEL 1893 0:3 (0:1)
19.09.2021, SCHWEIZER CUP, 1/16-FINAL

Kellen (Tübach) – 4326 Zuschauer – SR Tobias Thies (SUI).
Tore: 35. Millar (Xhaka) 0:1. 62. Xhaka (Tavares) 0:2. 79. Palacios 0:3.
FC Rorschach-Goldach 17: Dürlewanger; Yves Baumann, Patrice Baumann, Niklaus, Jung; Marc Schumacher; da Silva (66. Janjatovic), Arbnor Morina (65. Meister), Bosshart (51. Adrian Morina), Haag (51. Lovric); Oliver Baumann (74. di Benedetto).
FCB: Gebhardt; Lang, Djiga (75. Durrer), Frei (65. Cömert), Tavares, Palacios (81. Chipperfield), Xhaka; Millar, Ndoye (65. Burger), Fernandes (75. López); Tushi.

FC ST. GALLEN–FC BASEL 1893 0:2 (0:1)
22.09.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 7. RUNDE

Kybur-Park – 14 321 Zuschauer – SR Sandro Schärer (SUI).
Tore: 15. Cabral 0:1 (Millar). 86. Cabral 10:2 (Males)
FC St. Gallen: Zigi; Luchinger (69. Schmid), Stergiou, Fazliji, Kempter; Diakité (69. Stillhart); Görtler, Ruiz, Youan; Duah (46. Besio), Schubert.
FCB: Lindner; Lopéz (80. Lang), Cömert, Pelmar, Petretta; Frei (71. Males), Burger (62. Xhaka); Millar, Ndoye (80. Palacios), Stocker (62. Kasami); Cabral.

FC BASEL 1893-FC ZÜRICH 3:1 (1:0)
26.09.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 8. RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 27 264 Zuschauer – SR Urs Schnyder (SUI).
Tore: 34. Millar (Ndoye) 1:0. 73. Tavares (Kasami) 2:0. 79. Marchesano (Foulpenalty) 2:1. 82. Cabral (Fernandes) 3:1.
FCB: Lindner; Lopez (85. Lang), Cömert, Pelmard, Tavares; Frei (64. Burger), Xhaka; Ndoye (74. Fernandes), Males (64. Kasami), Millar (74. Stocker); Cabral.
FC Zürich: Brecher; Omeragic, Kryeziu, Aliti; Boranjasevic (74. Gogia), Doumbia, Leitner, Guerrero; Coric (57. Dzemaili); Marchesano, Ceessay (57. Gnonto).

FC BASEL 1893-KAIRAT ALMATY 4:2 (3:0)
30.09.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

St. Jakob-Park (Basel) – 8712 Zuschauer – SR Stuart Attwell (ENG).
Tore: 15. Cabral (Millar) 1:0. 22. Lang (Kasami) 2:0. Lang (Frei) 3:0. 49. Ndoye (Tavares) 4:0. 66. Kanté 4:1. 68. Alves (Foulpenalty) 4:2.
FCB: Lindner; Lang, Cömert (46. Djiga), Pelmard, Tavares; Kasami, Frei (60. Burger); Ndoye (86. Quintilla), Palacios, Millar (60. Zhegrova); Cabral (60. Esposito).
FC Kairat Almaty: Pokatilow; Mikanovic (66. Worogowski), Bagnack, Dugalic, Alip, Howhannisjan; Kosovic (86. Schuschenat-schew), Poljakow, Alves; Kanté, Vágner Love (66. Alykulow).

FC BASEL 1893-FC LUZERN 1:1 (0:0)
03.10.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 9. RUNDE

Cornaredo (Lugano) – 3050 Zuschauer – SR Lukas Fährndrich (SUI).
Tore: 29. Cabral (Kasami) 0:1. 59. Abubakar (Sabbatini) 1:1.
FC Lugano: Osigwe; Lavanchy, Daprelà, Maric, Ziegler, Facchinetti (78. Yuri); Sabbatini, Custodio, Bottani (11. Guidotti), Lovric (78. Celar); Abubakar (67. Lungoyi).
FCB: Lindner; Lang (62. Tavares), Frei, Pelmard, Petretta; Xhaka, Kasami (79. Burger); Ndoye (62. Millar), Palacios (90. Fernandes), Stocker (62. Males); Cabral.

FC SION-FC BASEL 1893 0:1 (0:0)
17.10.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 10. RUNDE

Stade de Tourbillon. – 8350 Zuschauer. – SR Luca Cibelli (SUI).
Tore: 90. Zhegrova 0:1 (Palacios).
Sion: Fickentscher; Cavaré, Saintini, Ndoye Birama, Marquinhos; Baltazar, Zuffi, Grgic (82. Keita); Tosetti (67. Wesley), Stojilkovic, Itaitinga (69. Adryan).
FCB: Lindner; Lopez (91. Lopez), Cömert, Pelmard, Tavares; Xhaka, Quintilla (64. Palacios); Ndoye (77. Millar), Frei, Stocker (64. Zhegrova); Kasami (77. Cabral).

FC BASEL 1893 - OMONOIA FC 3:1 (2:1)
21.10.2021, UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

St. Jakob-Park (Basel) – 10 056 Zuschauer – SR Stéphanie Frappart (FRA).
Tore: 19. Millar 1:0 (Kasami). 26. Jordi Gómez 1:1 (Foulpenalty). 41. Cabral 2:1 (Handspenalty). 88. Zhegrova 3:1 (Males).
FCB: Lindner; Michael Lang, Cömert, Pelmard, Tavares; Kasami, Frei (64. Quintillà); Millar (72. Ndoye), Males (89. Esposito), Zhegrova (89. Stocker); Cabral (71. Palacios).
Omonoia: Uzoho; Psaltis, Adam Lang, Panagiotou, Lecjaks (46. Kiko); Loizou (66. Papoulis), Jordi Gómez (46. Bachirou), Tzioni, Diskerud (46. Shehu); Duris, Scepovic (46. Kakoulli).

FC BASEL 1893 - FC LUGANO 2:0 (2:0)
24.10.2021, CREDIT SUISSE SUPER LEAGUE, 11. RUNDE

St. Jakob-Park (Basel) – 19290 Zuschauer – SR Alessandro Dudic (SUI).
Tore: 10. Frei 1:0 (Zhegrova). 32. Cabral 2:0 (Kasami).
FCB: Lindner; Lang, Djiga, Pelmard, Tavares; Frei, Kasami (74. Xhaka); Zhegrova (74. Stocker), Males (62. Esposito), Millar (62. Ndoye); Cabral (83. Burger).
Lugano: Saipi; Lavanchy, Daprelà, Maric (82. Monzalo), Ziegler; Sabbatini; Custodio (60. Lungoyi), Bottani (78. Muci), Lovric; Celar (60. Amoura), Abubakar (60. Facchinetti).

Die SFL-Tabelle, Stand 24. Oktober 2021

1	FC Basel 1893	11	7	4	0	26:8	25
2	BSC Young Boys	10	6	3	1	27:10	21
3	FC Zürich	11	6	3	2	26:20	21
4	Grasshopper Club Zürich	11	3	5	3	19:17	14
5	FC Lugano	10	4	2	4	13:13	14
6	Servette FC	11	3	3	5	18:24	12
7	FC Sion	11	3	3	5	14:24	12
8	FC Luzern	11	1	6	4	16:21	9
9	FC St.Gallen 1879	11	2	3	6	15:26	9
10	FC Lausanne-Sport	11	1	4	6	14:25	7

Und das fiel in der bisher erst elf Runden alten Meisterschaft auf: Es gab nicht weniger als sieben Spiele in der CS Super League, in denen die gewinnende Mannschaft fünf oder sechs Tore schoss. Dabei waren in dieser Statistik Servette, Sion und St. Gallen je zweimal das «Opfer», während der FCB und YB je zweimal den Gegner in diesem Stil niederkanterten.

FCB-Sion	6:1
FCB-Servette	5:1
Servette-St. Gallen	5:1
Lausanne-YB	1:6
GC-St. Gallen	5:2
FCZ-Sion	6:2
Servette-YB	0:6



QUIZ

Wer weiss alles?

Neun Kantone (GR, JU, TI, AI, AR, NW, OW, VD und SG) sowie das Fürstentum Liechtenstein haben wir in dieser Quiz-Serie schon abgearbeitet. Dieses Mal ist der Kanton Uri an der Reihe. Wie immer beantworten man 22 Fragen richtig und füge die 22 Anfangsbuchstaben, die sich daraus ergeben, in der vorgegebenen Reihenfolge zum Lösungsbegriff zusammen. Die Lösung maile oder sende man spätestens bis am 30. November 2021 an rotblau@fcb.ch oder per Postkarte an Redaktion Rotblau, Birsstrasse 320A, Postfach, 4002 Basel – ein glücklicher Einsender gewinnt einen FCB-Fanshop-Gutschein im Wert von 200 Franken.

FRAGE 1

Welches ist tatsächlich eine religiöse Sekte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im an sich mehrheitlich katholischen Kanton Uri ihre Anhänger hat?

- Omische
- Prayer
- Quäker
- Notkeriana

FRAGE 2

Warum haben die Urner einen Stier im Kantonswappen?

- «Ur» nannten die ersten Siedler im heutigen Kanton Uri das Gebiet, in dem sie sich niederliessen. Erstmals erwähnt wurde dieses Wappen, auch Landessiegel genannt, im Jahr 1243.
- «Stierengrind» wird der typische Urner schon seit dem Mittelalter genannt.
- Kälber, die in Uris Landwirtschaft geboren werden, sind seit Jahrhunderten zwischen 60 und 65 Prozent männlich, also Stiere. Weshalb dem so ist, hat die Forschung bis heute noch nicht herausgefunden. Vermutet wird, dass sich die Gene der Mutterkühe dem anspruchsvollen und anstrengenden Gebirge in diesem Gebiet im Verlauf der Jahrhunderte angepasst haben; eine Theorie, die bei Gender-Korrekten allerdings heftige Proteste ausgelöst hat.
- Keine Ahnung!

FRAGE 3

Dieses Quiz hat etliche komplizierte und nicht einfache Fragen – darum streuen wir hier mal was Simples ein. Es ist nicht überliefert, dass mal ein Urner für den FCB gespielt hat, aber klar ist, dass mal ein Fussballer für den FCB tätig war, der als Familiennamen eine Urner Ortschaft hat.

- Wassen Ernst
- Andermatt Martin
- Spiringen Ueli
- Bauen Sepp

FRAGE 4

Welcher Berg beginnt mit dem voran gestellten Begriff «Uri»?

- Blaubeerg
- Müeterlishorn
- Sustenhorn
- Rotstock

FRAGE 5

Am 15. September 2012 gewann der FCB ein Spiel im Schweizer Cup im Stadion Tellenfeld 6:1. Wo steht dieses Stadion?

- Erstfeld
- Amriswil
- Rapperswil
- Flüelen

FRAGE 6

Wie viele Bundesräte kamen bisher aus dem Kanton Uri?

- Acht
- Zwei
- Null
- Immerhin Franz Steinegger

FRAGE 7

Wie viele Frauen sitzen in der Urner Regierung?

- Tatsächlich keine einzige
- Zwei
- Drei
- Vier

FRAGE 8

Was ist der Föhn?

- Ältester Urner, wie es der Volksmund sagt
- Eine Art Rösti mit Urner Bergkäse überbacken, wie sie der Volksmund isst
- Blähung, die abgeht und vom Volksmund Furz genannt wird
- Imbissbude auf dem Urnerboden

FRAGE 9

Was ist St. Lazarus im Urner Dorf Seedorf?

- Brotspezialität vom Dorf-Beck an der Dorfstrasse 85 in Seedorf
- Nonnenkloster
- Dorfbrunnen
- Lokomotive der Schächentalbahn

FRAGE 10

Wer überquerte gemäss der Sage im Jahr 1230 als Erster die berühmte Teufelsbrücke in der Schöllenschlucht?

- Gregor IX., Papst von 1227 bis 1241
- Robert Schedlers berühmte Romanfigur «Der Schmied von Göschenen»
- Der Erbauer der Brücke himself – der Teufel
- Ein Geissbock

FRAGE 11

Geboren am 28. Februar 1993. Bogota, River Plate, FC Basel 1893, seither bis am 31.10.2021 67 Spiele und 5 Tore für den FC Brügge. 8 Länderspiele, hat laut «Transfermarkt» einen Marktwert von 4,5 Millionen Euro. Wen suchen wir?

- Ajeti
- Balanta
- Palacios
- Cardoso Soares

FRAGE 12

Zum wem passt im Fussball vornamentlich Donald?

- Sutherland
- Embolo
- Duck
- Mac

FRAGE 13



Dieser Fussballplatz im Urner Hauptort heisst wie?

- Napoleonschratte
- Tellsplatte
- Suworowmatte
- Gesslerratte

Sollten derzeit mehr denn je beachtet und befolgt werden:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
<input type="checkbox"/>																					

Einsendeschluss ist am 30. November 2021, egal ob per Mail an rotblau@fcb.ch oder per frankierter Postkarte mit vollständiger Adressangabe an **Redaktion Rotblau, Birsstrasse 320A, Postfach, 4002 Basel**. Unter den richtigen Einsendungen wird ein Gutschein für den FCB-Fanshop im Wert von 200 Franken ausgelost (ohne Rechts- und Korrespondenzweg).

FRAGE 14

1982 verpflichtete der FC St. Gallen den Torhüter Bruno Huwylar aus dem ernerischen Schattdorf. Das hatte auch Konsequenzen für den FCB, denn dadurch verlor der bisherige St. Galler Goalie seinen Stammplatz, verliess den Ostschweizer Club und schloss sich dem FC Basel an, bei dem er so lange erster Torhüter war, bis die Rotblauen ihrerseits mit Stefan Huber einen neuen Schlussmann holten. Wie hiess der Torhüter, der von St. Gallen nach Basel floh, plötzlich von Trainer Uwe Rapolder nicht mehr berücksichtigt wurde?

- Christian Reinwald
- Remo Brügger
- Thomas Grüter
- Bernard Pulver

FRAGE 15

Aus dem Kanton Uri stammen nur ganz wenige Fussballer, die es in die höchste Schweizer Liga brachten. Der bis dato vermutlich letzte Urner, der NLA-Minuten in seinem Palmarès ausweisen darf, wurde am 4. Februar 2007 im Spiel FC Luzern gegen den FC Zürich als 18-Jähriger in der 79. Minute eingewechselt – und zwar von einem gewissen Trainer namens Ciriaco Sforza. Und tatsächlich, der hier gesuchte Spieler lieferte dem hierzulande ebenfalls nicht unbekanntem Jean-Michel Tchouga den Assist zum 2:0-Siegestreffer der Luzerner. Wer hier die Lösung nicht durch Googeln oder mittels Ausschlussverfahren der Anfangsbuchstaben wirklich weiss, hat den Titel Dr. Fussball mehr als verdient. Also, wer wars?

- Seoane, Gerardo
- Lustenberger, Fabian
- Moser, Heinz
- Imholz, Sascha

FRAGE 16

Welcher Dramatiker löste mit einem (Schul-)Buch über Wilhelm Tell einen Skandal aus, weil er den Legendenstatus des Schweizer Nationalhelden demontierte?

- Max Frisch
- Friedrich Schiller
- Thomas Hürlimann
- Lukas Bärfuss

FRAGE 17

Wie heisst der Mann, der am 27. August 2021 in der Stockholm-Arena eine angeblich nicht regelkonforme Position oder Bewegung von Heinz Lindner sah und damit dem FCB-Torhüter eine erfolgreiche Penaltyparade wegnahm?

- Madden, Bobby
- Brych, Felix
- Adler, Auge
- Geier, Bligg

FRAGE 18

Worum kämpften ein Glarner und ein Urner Güggl?

- Es galt, die schöne Henne Clara aus dem Stall Zweifel in Linthal zu erobern
- Der Brutkasten in Bürglen am Klausenpass war beider Güggl Beuteziel
- Um den Urnerboden
- Fressereien in einem «Früchtekorb» mit Glarner Pastete, Schabziger und Chalberwürsten, Urner Pastete und Rys und Pohr, ein Urner Laichrisotto mit Böleschweizi

FRAGE 19

Er hütete 1995 insgesamt in vier NLA-Spielen das Tor des FCB, zweimal gab es dabei für ihn einen Sieg ohne Gegentreffer – und das gegen Teams mit den renommierten Torhütern Martin Brunner und Pascal Zuberbühler. Welchen damaligen FCB-Torhüter suchen wir?

- Grüter, Thomas
- Niederer, Andreas
- Huber, Stefan
- Paul, Thomas

FRAGE 20

Eine Ausfahrt ist gemacht, um von der Autobahn runterkommen zu können. Wo klappt das allerdings sehr oft nicht, wie man nahezu täglich im Radio hören muss?

- Autobahndreieck Leonberg
- Göschenen
- St. Jakob Basel
- Blüemlisalp

FRAGE 21



Was bedeutet DÜÄ BÄÄBÄ, etwas, das man aus dem Urner Dialekt kennt, wenn man es kennt?

- Zwei Puppen
- Du bist plemplem
- Eine Guggemusig aus Bristen
- Ist keineswegs ernerisch, sondern so heisst eine Sinfonie des berühmtesten finnischen Komponisten aller Zeiten, Jean Sibelius (Bild).

FRAGE 22

Eine Berglerin aus dem Sankt-Gallischen und ein Bergler aus Uri wurden 1972 innerhalb weniger Stunden nicht nur zur bundesrätlichen Freude («Ogis Leute siegen heute») zu unglaublich populären Sportstars. Wer?

- Steiner und Hubacher
- Collombin und Mattle
- Nadig und Russi
- Ursus und Nadeschkin

Immer mit einem Lächeln

Fleisch und Fussball bestimmen das Leben von Joëlle Steiner aus Aesch. Bei Jenzer Fleisch & Feinkost macht die 16-Jährige die Lehre als Fleischfachfrau, beim FC Basel 1893 sorgt die Offensivspielerin in der U17 für Furore. Zeit für einen Besuch während der Arbeit in der Filiale in Reinach.

TEXT: SERAINA DEGEN | FOTOS: ZVG

«Ich hätte gerne 150 Gramm Zunge, fein geschnitten», sagt der ältere Herr. «Gerne», antwortet Joëlle Steiner hinter der Theke und erfüllt den Kundenwunsch tadellos. Bestellungen, Fragen und Bitten der Kundschaft: So wird es noch den ganzen Tag weitergehen in der Reinacher Filiale der Metzgerei Jenzer.

Neun Uhr morgens ist es am ersten Samstag im Juli, Sommerferienbeginn. Viel los, auch Lehrfrau Joëlle Steiner hat alle Hände voll zu tun. Seit fast drei Stunden ist die 16-Jährige wach. Mit dem Velo ist sie von ihrem Wohnort Aesch zur Arbeit nach Reinach geradelt, nun steht sie mit schwarzer Bluse und grauer Schürze im Verkaufsladen. Dass die Leute Schlange stehen und das ganze Team zu keiner Verschnaufpause kommt, macht ihr nichts aus – im Gegenteil: «Ich mag es, wenn etwas läuft. Lieber viel zu tun als gar nichts», sagt sie und lächelt.

Acht Lehrlinge beschäftigt Jenzer Fleisch & Feinkost in diesem Jahr – je vier Männer und Frauen. Eine davon ist Joëlle Steiner. Die Offensivspielerin der U17 der FC Basel Frauen hat das erste Lehrjahr als Fleischfachfrau hinter sich. Und macht ihre Sache bislang sehr gut, wie Filialeleiterin Bea Moser sagt: «Joëlle besitzt ein schnelles Auffassungsvermögen, ist sehr taff und hat eine gute Übersicht, was in der Auslage aufzufüllen ist.» Zudem bewundert Moser, wie Joëlle ihren prall gefüllten Alltag mit Ausbildung und Spitzensport scheinbar mühelos bewältigt. «Ihre Tage sind brutal lang, aber sie steht jeden Morgen mit einem Lächeln im Laden. Sie ist fantastisch und auch in der Schule eine der Besten. Wir haben grosse Freude an ihr.»

DURCH ZUFALL FLEISCHFACHFRAU GEWORDEN

Dass sie Fleischfachfrau lernen wolle, habe sie bereits als Elfjährige gewusst, sagt Joëlle Steiner. Durch Zufall: «Wir waren mit meiner älteren Schwester an einer Berufsmesse. Am Metzgerstand blieb ich stehen und sagte zu meiner Mutter, diese Arbeit gefalle mir.» Als in der achten Klasse die Berufswahl zum Thema wurde, machte Joëlle in der Metzgerei Jenzer in Arlesheim eine Schnupperlehre und unterschrieb daraufhin den Lehrvertrag. «Für mich ist es eine Ehre, die Lehre bei Jenzer zu machen. Hier habe ich einen grösseren Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten als in einer kleinen Metzgerei. Ganz grundsätzlich brauche

ich eine Arbeit mit den Händen und möchte zuletzt ein Resultat dessen sehen, was ich gemacht habe», sagt die angehende Fleischfachfrau. «Büroarbeit wäre überhaupt nichts für mich.»

In der dreijährigen Lehre durchläuft Steiner verschiedene Abteilungen der Metzgerei, wobei das erste Jahr zur Grundbildung dient. In den ersten sechs Monaten war sie in der Wursterei, im zweiten Halbjahr in der Zerlegerei. Diese Arbeit sei körperlich anstrengend, so Steiner, aber auch interessant. In einem Raum mit einer Durchschnittstemperatur von 9 Grad Celsius zerlegt sie die geschlachteten Tiere in deren Einzelteile. «Damit habe ich keine Mühe», sagt Steiner, die sich auch beim Anblick toter Kälber oder dem Verarbeiten von Innereien nicht ekelt. Sie quittiert die Fragen danach mit einem Lächeln. Und ist sie gewohnt. Denn die meisten Leute reagieren überrascht, wenn sie von ihrem Beruf erzählt: «Oft heisst es: «Du siehst ja gar nicht so aus.»» Erwarten, dass sie eine solche Lehre absolviere, würde niemand, sagt Steiner. Doch die Reaktionen seien meist positiv.

Seit Juni ist Joëlle Steiner nun in der Veredelung, also im Verkaufsladen in Reinach. Ihre momentane Hauptaufgabe: Auffüllen der Produkte. «Das Fleisch kenne ich aus der Verarbeitung bereits ziemlich gut. Aber es gibt so viele verschiedene Salamiarten, die muss ich noch auswendig lernen», sagt sie. Gefragt nach ihrem Lieblingsprodukt, überlegt sie einen Moment: «Ich empfehle den Leuten gerne Filet, das hat zwar seinen Preis, ist aber sehr zart. Oder ein feines Entrecôte geht immer.» So gerne Joëlle Steiner Fleisch mag, vor einem Match kommt es nicht auf den Teller der Fussballerin. Auch keine «Jenzer Goldwurst». Steiner schmunzelt: «Drei Stunden vor dem Spiel esse ich Nudeln, kurz vor dem Anpfiff eine halbe Banane.» Ein gutes Stück Fleisch isst sie gerne zu Hause mit der Familie, wobei die ältere Schwester meistens die Grillchefin sei.

Genauso gern wie Joëlle Steiner über ihren Beruf spricht, redet sie auch über Fussball und den FCB. Seit drei Jahren spielt sie in Rotblau, zwei Jahre in der U15, nun startete sie diesen Sommer 2021 in ihre zweite Saison mit der U17. «Ich spielte schon immer gern Fussball», sagt Steiner. Seit dem Kindergarten war der Ball ihr ständiger Begleiter, auch wenn sie erfolgreiche Abstecher in



Bea Moser (Filialeiterin)

«Ihre Tage sind brutal lang, aber sie steht jeden Morgen mit einem Lächeln im Laden. Sie ist fantastisch und auch in der Schule eine der Besten. Wir haben grosse Freude an ihr.»

WERDE JETZT MITGLIED IM FCB-KIDS CLUB! ES ERWARTEN DICH VIELE TOLLE ÜBERRASCHUNGEN

Bist du zwischen 6 und 13 Jahre alt und interessierst dich für den FC Basel 1893? Dann melde dich jetzt unter kidsclub.fcb.ch an.



presented by



Umzug
Busreisen
Autowerkstatt
Autovermietung
Verkauf
TOYOTA / FORD / ISUZU



settelen
... bewegt!



andere Sportarten machte. Auch im Schwimmen und Handball hatte sie Talent. Als Schwimmerin hätte sie jedoch für weitere Trainings bis nach Luzern reisen müssen, was ihr damals als Neunjährige zu weit weg vom Unterbaselbiet war. So trat sie mit neun dem FC Aesch bei, jenem Club, in dem Marco Streller seine Karriere gestartet hatte. «Wir wohnen neben seinen Eltern. Wenn ich aus dem Küchenfenster blicke, sehe ich ihn manchmal auf der Terrasse, wenn er zu Besuch ist», erzählt Steiner, für die Streller einst ein Vorbild war. Heute sind es international erfolgreiche Fussballerinnen wie die deutsche Nationalspielerin Dzsenifer Marozsan.

MIT DEN JUNGS TRAINIERT – UND DAVON PROFITIERT

Nach ein paar Monaten beim FC Aesch wechselte Steiner zum SC Dornach. Ihr gefiel, dass sie das einzige Mädchen war, denn sie konnte im Spiel mit den Jungs viel profitieren. Dass sie Talent hat, war früh erkennbar, und Joëlle bekam bald schon das Angebot für die regionalen Stützpunkttrainings. Vor drei Jahren erfolgte der Wechsel zum FC Basel in die U15 der Frauen.

Das erste Jahr sei eine Art Einführung in den Spitzenfussball gewesen und im Vergleich zum heutigen Umfang eher noch locker, sagt Steiner. Ab der zweiten Saison erhöhte sich die Intensität, von den Spielerinnen wurde mehr und mehr verlangt, auch Eigeninitiative und selbstständiges Training. Steiner macht jeden Morgen und jeden Abend Kräftigungsübungen. Und dies vor und nach langen Tagen, die ohnehin schon voll beladen sind! «Nur ein paar Liegestützen und ein bisschen Rumpfstabilisation», wie-

Joëlle Steiner

**«Ich bin ein Mensch,
der gerne vollen Einsatz
gibt, wenn ich ein
Ziel vor Augen habe.»**

gelt sie ab – wieder mit einem Lächeln. Ob ihrem strengen und durchgeplanten Alltag könnte Joëlle Steiner das Lachen eigentlich vergehen, aber klagen oder hadern tut sie nicht. Zu gross ist die Leidenschaft für den Beruf, zu gross die Liebe zum Fussball – trotz wenig Freizeit. «Ich bin ein Mensch, der gerne vollen Einsatz gibt, wenn ich ein Ziel vor Augen habe», sagt sie.

Und Ziele hat Joëlle Steiner gleich mehrere: regelmässige Aufgebote für das U17-Nationalteam, später möchte sie A-Nationalspielerinnen werden und mit dem FC Basel in der höchsten Schweizer Frauenliga spielen. «Das wäre eine tolle Belohnung für die harte Arbeit», sagt sie. Mit einem Lächeln.



DER FCB-KIDS CLUB

Egal ob Stadionwächter oder Torschützenkönig – aufregende Events für unsere jungen Fans sind garantiert!

Pascale Düblin

Leiterin FCB-Kids Club & FCB-Kids Camps
Seit 2018 im St. Jakob-Park



Neben den Spieltagen freue ich mich immer besonders, wenn sich das Joggeli mit unseren kleinen Gästen füllt. Es gibt einige Gelegenheiten, bei denen dies der Fall ist. Zum einen organisieren wir monatlich tolle Events für den FCB-Kids Club. Wir versuchen uns gemeinsam als Pizzaiolo beim Pizzabacken in der V-ZUG Lounge, als Torschützenkönige beim Torwandschiessen am Spielfeldrand oder jüngst auch mal als Stadionwächter bei einer Nacht im Joggeli.

Aber natürlich organisieren wir auch Anlässe ausserhalb des Stadions. Mehrmals im Jahr besuchen wir die Elefanten und Affen im Zolli. Bei einem Ausflug zu Gas-

parini erfahren wir alles rund ums leckere Glacé und beim jährlichen FCB-Kids Club Fussballturnier jagen wir gemeinsam dem Fussball nach. Alle Events stehen ganz im Zeichen unserer rotblauen Werte.

Sehr beliebt sind auch unsere FCB-Kids Club Geburtstagspartys. Wer möchte nicht auch mal gemeinsam mit den besten Freunden einen unvergesslichen Geburtstag im Joggeli feiern – ein Traum von vielen fussballbegeisterten Kindern. Als FCB-Kids Club Mitglied steht diesem Traum nichts im Wege. Gerne organisiere ich dafür eine kindergerechte Stadiontour, wo sich alle auf die Spuren unserer Fussballprofis begeben. Der Besuch der

Katakomben, wo einst auch Fussballstars wie Ronaldo oder Messi zu Gast waren, ist nur eines der unzähligen Highlights. Bei einem Wettrennen rund um das Spielfeld kann sich dann auch jeder auspowern, bevor es weiter zum Kuchenessen in die Rotblau Bar/Bistro geht. Da dürfen dann selbstverständlich der rotblaue FCB-Kuchen und die Geburtstagsgrüsse von unserem FCB-Kids Club Götti per Videobotschaft auch nicht fehlen.

Neugierig geworden? Alle Infos zum FCB-Kids Club findest du unter kidsclub.fcb.ch

Ich freue mich auf jedes neue Mitglied und viele tolle rotblaue Events.»



FOTOS: LUCA CAVEGN,
SACHA GROSSENBACHER,
JAN ZINKE UND UWE ZINKE



DREI MAL 11 FRAGEN AN

Ognjen Zaric

In unserer Serie «33» ist nach den Degen-Zwillingen, Massimo Colomba, Raphael Wicky, Pascal Zuberbühler, Timm Klose, Christoph Spycher, Kay Voser, Geoffroy Serey Die, Gusti Nussbaumer, Martin Blaser, Marco Streller, René Weiler, Breel Embolo, Germano Vailati, Yoichiro Kakitani, Walter Samuel, Roman Kilchsperger, Markus Hoffmann, Luca Zuffi, Birkir Bjarnason, Danique Stein, Fionn Mastrovito, Massimo Rocchi, Georg Heitz, Roland Heri, Tomas Vaclik, Ruedi Zbinden, Massimo Lombardo, Mirko Salvi, Raoul Petretta, Eray Cömert, Martin Hansen, Noah Okafor, Carlos Bernegger, Aldo Kalulu, Fabian Frei, Werner Mogg, Daniel Schaub, Blas Riveros, Percy van Lierop, Valentin Stocker, Daniel Hasler, Afimico Pululu, Jasper van der Werff und Yannick Marchand nun FCB-Assistenztrainer Ognjen Zaric an der Reihe.

FRAGEN VON FABIO HALBEISEN | FOTOS: LUCA CAVEGN

Elf Superlative ...

Mein schönstes Erlebnis im Fussball?

Der Tag, an dem ich erfahren habe, dass ich Assistententrainer von Patrick Rahmen werde.

Meine grösste Enttäuschung im Fussball?

Da gibt es kein spezielles Ereignis. Im Leben gibt es immer wieder Rückschläge. Aus diesen kann man auch lernen und das Beste mitnehmen.

Der beste Fussballer aller Zeiten war oder ist ...

... Lionel Messi.

Der aktuell beste Fussballer der Super League ist ...

... Arthur Cabral.

Die wichtigsten Persönlichkeiten in meinen Augen sind ...

... meine Eltern.

Meine liebste Feriendomizil ist ...

... das Tirol. Ich bin dort aufgewachsen, meine Kinder sind dort geboren. Wir haben viele Freunde dort. Es ist ein Heimkommen, wenn wir ins Tirol gehen.

Ich esse am liebsten ...

... Pizza. Allerdings nicht irgendeine Tiefkühlpizza, sondern eine richtig gute aus dem Holzofen.

Im kulturellen Bereich mag ich als Zuschauer besonders ...

... die Basler Fasnacht.

Die wichtigste Erfindung der Menschheit ist ...

... alle Fortbewegungsmittel. Das Fahrrad, das Auto, das Flugzeug.

Das Eintönigste in meinem Beruf ist ...

... nichts. Im Moment ist es für mich beim FCB eine sehr spannende Zeit. Vieles ist neu und aufregend, und daher das Gegenteil von Eintönigkeit. Ich hoffe, das bleibt so.

Irgendeinmal 60-jährig zu werden heisst für mich ...

... dass ich hoffentlich auf ein gesundes Leben zurückblicken kann und dass meine Kinder ein zufriedenes Leben führen.

Elf Mal entweder oder ...

Kaviar oder Klöpfer?

Klöpfer.

Buch oder Film?

Film.

Strand oder Berge?

Strand. Die Berge kenne ich von der Heimat schon.

100 Jahre alt werden oder Sechser im Lotto?

Sechser im Lotto.

Rösti oder Reis?

Rösti.

Theater oder Tribüne?

Tribüne.

Ausschlafen oder Morgenjogging?

Morgenjogging.

Komödie oder Krimi?

Komödie.

Frauenfussball oder Männer-Eishockey?

Frauenfussball. Ich verfolge die Resultate unserer FCB-Frauen und freue mich natürlich über jeden Sieg.

Hund oder Katze?

Hund.

Offensiv oder defensiv?

Offensiv.

Ergänze elf Mal ...

Mein erstes Fussballspiel als Zuschauer war ...

... in Belgrad im Marakana-Stadion. Es war Mitte der 1990er-Jahre, zur Blütezeit von Roter Stern Belgrad. Das war ein Riesenerlebnis.

An einem arbeitsfreien Tag ...

... verbringe ich Zeit mit meiner Frau und unseren Kindern. Wir erkunden die Stadt und die Umgebung. Alles, was Spass macht.

Meine letzten 50 Franken ...

... gebe ich meinen Kindern, damit sie sich damit so viel Kugeln Eis wie möglich kaufen können.

Auf der Tanzfläche ...

... beherrsche ich zwei Dance-Moves. Die präsentiere ich und überlasse dann wieder den Profis das Feld.

Als König der Schweiz würde ich ...

... mir eine Loge im Joggeli kaufen, um kein Spiel des FCB zu verpassen. Ändern würde ich nicht viel, die Schweiz ist ein wunderbares Land.

Nie gemeinsam in einem Lift stecken bleiben möchte ich mit ...

... unseren beiden Physiotherapeuten Jan-Arie Overberg und Peter Hohl. Wobei mir das kürzlich passiert ist und nicht so schlimm war.

Ich bin - nebst dem FCB - Fan von ...

... Mannschaften, die mutigen, offensiven Fussball spielen. Barcelona unter Pep Guardiola zum Beispiel.

Am Fussball liebe ich ...

... die Dynamik und die positive Energie, die innerhalb eines Teams entstehen.

Ich habe Angst davor ...

... nichts. Angst ist das falsche Wort. Ich habe vor vielen Sachen Respekt, Angst ist in meinen Augen aber der falsche Wegbegleiter.

Mein bester Kumpel im Fussballumfeld ist ...

... keine einzelne Person. Ich habe das Glück, dass ich durch den Fussball viele wunderbare Personen kennengelernt habe.

Die schönste Frau der Welt ist ...

... meine Ehefrau, die Mutter meiner Kinder.



Ognjen Zaric

Geburtsdatum	14. Januar 1989
Geburtsort	Teslic (Serbien)
Nationalität	Österreicher
Funktion	Assistententrainer
Beim FCB seit	2020

Grosse Leidenschaft für den Fussball und den FCB im Speziellen

Lukas Staudenmaier (28) ist seit Sommer 2018 Assistenztrainer in der Nachwuchsabteilung beim FC Basel 1893 und seit Sommer 2019 Junior Digital Marketing Manager. Den Weg zu Rotblau fand er über ein Traineramt im Nachwuchsbereich beim FC Möhlin-Riburg/ACLI – seinem Stammverein. Zu diesem Amt kam er für ihn ein Stück weit überraschend, gefunden hat er damit aber eine Leidenschaft.

TEXT: CASPAR MARTI
FOTOS: LUCA CAVEGN UND
LUCA CARLETTA

Aufgewachsen ist Lukas Staudenmaier in Möhlin, wo er auch sämtliche Schulen besuchte. Einen Grossteil seiner Freizeit verbrachte er schon damals auf dem Fussballplatz. Zunächst als Spieler im Nachwuchs des FC Möhlin, dann aber auch als Übungsleiter verschiedener Nachwuchsteams. Er wurde allerdings ein wenig überrumpelt, als er dieses Amt annahm: «Ich war an einer Generalversammlung des Vereins und ein Trainerposten im Nachwuchs war vakant. Mein Vater, der ebenfalls beim FC Möhlin engagiert war, erklärte sich bereit, diesen Posten zu übernehmen. Und er kündigte ohne mein Wissen an, dass ich ihn dabei unterstützen würde. Im ersten Moment war ich etwas sprachlos, aber schon bald darauf leitete ich mit ihm unser erstes Training.» Die Aufgabenteilung war dabei klar, Vater und Sohn teilten sich das Traineramt, einen hierarchischen Unterschied sollte es auf dem Platz nicht geben. «Er hatte die Ideen und ich hatte einen guten Draht zu den Spielern, da der Altersunterschied nicht so gross war. Das war daher eine Mischung, die gut funktionierte.»

Lukas Staudenmaier

«Ich sehe mich in erster Linie immer noch als FCB-Fan und erst an zweiter Stelle als Mitarbeiter.»

Die Arbeit als Übungsleiter gefiel dem 28-jährigen so gut, dass sich daraus eine Leidenschaft entwickelte und er einen grossen Ehrgeiz. Das Trainerengagement beim FC Möhlin sollte dann auch fünf Jahre dauern, in denen er mehrere Trainerkurse absolvierte. Gleich im ersten Trainerkurs war auch Benjamin Müller dabei, der damalige Leiter Préformation bei Rotblau. Und als es am Ende des Kurses darum ging, die eigenen Ziele zu formulieren, gab Staudenmaier seinen Traum an: Einmal beim FCB Trainer zu sein.

20 JAHRE AKTIVFUSSBALL BEIM FC MÖHLIN

«Das gab der Kursleiter wohl Benjamin Müller weiter. Denn es dauerte dann nicht so lange, bis er mich anrief. Ich kann mich genau ans Datum erinnern: Es war Freitag, der 13. April 2018. Und er bot mir eine Anstellung als Assistenztrainer im FCB-Nachwuchs an», so Staudenmaier. Lange überlegen musste er dann natürlich nicht und er nahm sich der Aufgabe an. Auch wenn er dafür seine aktive Rolle als Fussballer aufgeben musste. «Zuvor beim FC Möhlin war es noch möglich, Trainer zu sein und selber zu trainieren. Nun, mit dem grösseren Aufwand und den weiteren Wegen, war das nicht mehr möglich.» Auch wenn Staudenmaier nicht auf höchstem Niveau gespielt hat, war das doch eine recht einschneidende Veränderung, denn begonnen hatte er bei den Kleinsten und insgesamt über rund 20 Jahre leidenschaftlich die Schuhe für den FC Möhlin geschnürt.

Neben seiner Trainertätigkeit war Staudenmaier aber auch in Sachen Ausbildung sehr fleissig. Nach seiner Lehre als Kaufmann bei einem grossen Metzgerei-Betreiber aus Basel absolvierte er die Berufsmatura. Anschliessend schloss er in Betriebsökonomie an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit Bachelor ab. Bei der Feier zum Abschluss dieses Studiums fehlte Staudenmaier bis jetzt eines der wenigen Male in einem Training seiner Mannschaft – sonst ist er immer vor Ort. Seine professionelle Einstellung ist für ihn selbstverständlich: «Wir verlangen von unseren Spielern ja auch Präsenz im Training, dann wäre es ein schlechtes Zeichen von mir als Trainer, wenn ich ohne guten Grund von einem Training fernbleibe. Zudem gibt mir die Arbeit mit den Kindern auf dem Platz auch sehr viel zurück. Im Training und auch an Turnieren habe ich schon viele unvergessliche Momente erlebt. Beispielsweise als wir einmal Bayern München in einem Viertelfinal ausschalteten oder uns mit dem FC Barcelona und Juventus Turin messen konnten.»

Die Freizeit und Ferien kommen da manchmal etwas zu kurz, denn neben seinem Traineramt ist Staudenmaier seit September 2019 auch auf der FCB-Geschäftsstelle als Junior Digital Marketing Manager tätig. Dabei ist er unter anderem für die Marketing-Newsletter, das FCB-Tippspiel oder auch Beschwerdemanagement verantwortlich. «Ich helfe gerne, wenn es Lö-



sungen braucht – zum Beispiel bei Login-Problemen. Bisher konnte ich auch bei jedem Anliegen helfen. Mir gefällt diese Arbeit mit Fankontakt sehr, oft ist bereits ein wenig Freude beim Gegenüber auszumachen, wenn man sagt, dass man im Namen des FCB anruft. Diese Begeisterung, die der FCB in der Region auslöst, hilft mir dabei enorm.»

BEGEISTERUNG NAHM IHREN ANFANG AUF DER SCHÜTZENMATTE

Diese Begeisterung hat auch Lukas Staudenmaier schon in frühem Kindesalter ergriffen. Es war bei einem FCB-Spiel auf der Schützenmatte, als ihn sein Vater das erste Mal an eine Partie von Rotblau mitgenommen hat. «Ich sass damals mit orangen Hosen auf Höhe der Mittellinie auf der kleinen Betonmauer. In der Zusammenfassung am Fernsehen konnte ich mich dann eindeutig wiedererkennen.» Von da an liess ihn das FCB-Virus nicht mehr los – noch heute ist seine Begeisterung für die Partien der ersten Mannschaft so gross wie seine Leidenschaft bei der Ar-

beit auf dem Platz oder auch im Büro. Um seinen Arbeitsweg zu verkürzen, ist er denn auch von Möhlin ganz in die Nähe des St. Jakob-Park gezogen.

Bei so viel Engagement ist es fast nur natürlich, dass andere Leidenschaftlichen ein wenig zu kurz kommen, so fischte Staudenmaier früher auch regelmässig: «Ich konnte nach Feierabend in Möhlin einfach noch schnell mit dem Fahrrad an den Rhein fahren, das war zuletzt nicht mehr möglich.» Auch die Ferien im Büro gingen zuletzt für Trainingswochen mit dem Nachwuchs drauf. Wer so viel Zeit für die Arbeit hergibt, braucht natürlich eine besondere Motivation, neben der grossen Freude an der Arbeit. Staudenmaier erklärt diese folgendermassen: «Ich sehe mich in erster Linie immer noch als FCB-Fan und erst an zweiter Stelle als Mitarbeiter. Als Kind war es mein grosser Traum, einmal für Rotblau zu spielen und habe immer zum FCB aufgeschaut. Jetzt bin ich stolz, Teil des FCB zu sein, es ist mir eine Ehre, die Farben zu vertreten.»



ARCADIA BILDUNGSCAMPUS AG

Die Schule mit dem rotblauen Herzen

Die Arcadia Bildungscampus AG ist Club-Partnerin des FC Basel 1893. Die staatlich anerkannte Privatschule im Herzen von Basel bietet vier Angebote unter einem Dach an. Nebst den seit Jahren etablierten Sprachkursen gehören nun auch mehrere Klassen auf Sekundarstufe 1 zum Schulalltag. Die Aus- und Weiterbildungsstätte hat sich im regionalen Markt im Nischenbereich der individuellen und bildungsnahen Sprach-, Aus- und Weiterbildung etabliert. Inhaber und Geschäftsführer der Arcadia Bildungscampus AG ist FCB-Vorstandsmitglied Benno Kaiser. Das «Rotblau Magazin» traf ihn zum Gespräch.

TEXT: GUIDO HERKLOTZ | FOTOS: ZVG

Rufen Sie die Webseite www.arcadia-bildungscampus.ch auf, werden Sie mit folgendem Zitat begrüsst: «Das Leben wird nach Jahren gezählt und nach Taten gemessen.» Dies sagte einst der chinesische Philosoph Laozi (480–390 vor Christus). Dieses Zitat passt bestens zu der Arcadia Bildungscampus AG.

Die Arcadia Bildungscampus AG mit Sitz an der Weissen Gasse 6, im Herzen der Stadt und ganz in der Nähe des Barfüsserplatzes, bietet gleich vier Schulangebote unter einem Dach: Die ORSINI Sprachschule, das ENGLISH CENTER BASEL, die OLYMPIQ Talentschule für Jugendliche mit einer besonderen Begabung, unter anderem mit sportlichen und musikalischen Ambitionen

sowie das umfassende Förder- und Wettbewerbsprogramm der M@THE OLYMPIQ-Klasse für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe.

VOM ST. JAKOB AN DIE WEISSE GASSE

Der Inhaber und Geschäftsführer der Arcadia Bildungscampus AG ist für Verfolgerinnen und Verfolger des FCB und der regionalen Fussballszene kein Unbekannter: Benno Kaiser, seines Zeichens früherer, langjähriger Mitarbeiter beim FC Basel 1893 und der Stiftung Nachwuchs Campus Basel. Zudem ist Kaiser seit 2009 FCB-Vorstandsmitglied sowie seit einigen Jahren Funktionär beim Fussballverband Nordwestschweiz.

Wir treffen Benno Kaiser im Sitzungszimmer der Arcadia Schule. An der Wand sind Fotos zu sehen, die ihn auf den Sportanlagen St. Jakob mit dem Basler Architekten Jacques Herzog und Gigi Oeri, der Präsidentin der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel zeigen. Das Foto erinnert an die Grundsteinlegung des Campus, die 2011 stattfand. Kaiser war damals Geschäftsführer der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel und massgeblich an der Realisierung der FCB-Ausbildungsstätte und der Entwicklung beteiligt.

Benno Kaiser sagt: «Der Arcadia Bildungscampus AG ist sozusagen mein finales Projekt, aufgebaut auf den Erfahrungen und dem Know-how meiner bisherigen beruflichen Laufbahn.» Das Thema Bildung spielte schon immer eine grosse Rolle im Leben des Dipl. Marketing- und Verkaufsleiters.

Seit klein auf ist er mit dem Fussball in der Region sehr eng und in diversen Funktionen verbunden: «Ich bin in Ettingen aufgewachsen. Mein Vater ging an jedes Spiel des FC Ettingen und besuchte auch die FCB-Spiele. Als ich etwa sieben Jahre alt war, nahm er mich zum ersten Mal mit auf den Landhof. Später, als Jugendlicher, ging ich regelmässig mit meinen Kollegen ins alte St. Jakob-Stadion. Selbst spielte ich auch auf bescheidenem Niveau Fussball.» Schon früh, im Alter von 20 Jahren, war er bereits Vorstands-Mitglied beim FC Ettingen.

Nach seiner Zeit als Leiter der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel erwarb Benno Kaiser die Arcadia Sprachschule GmbH und startete 2017 als Geschäftsführer. «Mit der Übernahme und der Integration des ENGLISH CENTER BASEL entstand die Arcadia Bildungscampus AG. Im Jahre 2020 konnten wir die stadtbekanntere ORSINI Sprachschule unter dem Dach des Arcadia Bildungscampus weiterführen. Die kleine Bildungsgruppe etablierte sich im regionalen Markt im Nischenbereich der individuellen und bildungsnahen Sprach-, Aus- und Weiterbildung. Zudem ist es uns gelungen, auch auf der Sekundarschule 1 Fuss zu fassen. Auch hier spielt die Talentförderung eine sehr grosse Rolle», so Benno Kaiser.

WEIT MEHR ALS NUR EINE SPRACHSCHULE

Die Arcadia Bildungscampus AG bietet Gruppenkurse sowie auch Privatunterricht in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch an.

Seit der Startphase 2016 hat sich Arcadia zu einer Schule mit einem sehr breiten Spektrum entwickelt. Fünf festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie rund 20 Lehrpersonen sind für das Unternehmen tätig.

«Unsere Lehrpersonen verfügen mehrheitlich über langjährige Erfahrung. Die Integration des ENGLISH CENTER BASEL und der ORSINI Sprachschule haben das Know-how zusätzlich gestärkt. Die Schulleitung liegt in den Händen von Jarmila Wolf. Durch die eigene Tätigkeit als Sprachlehrerin und ihre langjährigen Erfahrungen auf der Sekundarstufe 1, bringt sie die optimalen Voraussetzungen für die Funktion mit. Wir sind in jeder Hinsicht top aufgestellt», sagt Benno Kaiser. Ebenfalls bietet Arcadia Privat- und Gruppenunterricht für weitere Sprachen an. «Wenn Sie zum Beispiel die finnische Sprache lernen möchten, können wir dank unserem starken Netzwerk innerhalb von kürzester Zeit eine Lehrperson finden», so Kaiser. Die Unternehmensstruktur und die kurzen Wege ermöglichen diesbezüglich eine grosse Flexibilität.



Auch zahlreiche Unternehmen und Institutionen (unter anderen Gemeinden und die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt) nehmen die Sprachkurse in Anspruch: «Wir bieten an, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer die Kurse direkt vor Ort in der Firma durchführen», so Benno Kaiser.

Die Dienstleistungen der Arcadia Bildungscampus AG gehen aber weit über Sprachkurse hinaus: Mit dem Angebot «OLYMPIQ» bietet sie ein alternatives Schulangebot für alle Kinder und Jugendliche, die einer ausserschulischen Tätigkeit, wie Sport oder Musik, intensiv nachgehen. Auch Schüler mit einer Hochbegabung finden hier das ideale Schulumfeld.

Afimico Pululu über die Arcadia Bildungscampus AG:

«Ich habe den Deutschkurs mit Privat- und Gruppen-Unterricht besucht. Die Beziehung zu den Lehrpersonen und dem Geschäftsführer Benno Kaiser war sehr gut. Wir hatten eine tolle Klasse mit talentierten Fussballern und Musikern. Ich schätze es sehr, dass die Kurspläne zeitlich individuell auf mich und die Trainings mit dem FCB abgestimmt werden konnten. Dafür bin ich sehr dankbar.»



Gelati
Gasparini



Jetzt im
Gasparini
Fabrikladen
erhältlich!

unser FCB - unser Glace

Donat

«M@THE OLYMPIQ» bietet ein herausforderndes, erprobtes Programm, basierend auf angewandter Mathematik, um Schülerinnen und Schüler auf die internationalen Mathe-Wettbewerbe (unter anderem «Känguru» und «MOMS») vorzubereiten. Vom eigens entwickelten Konzept profitieren ebenfalls Kinder und Jugendliche, welche Förderung im Fach Mathematik anstreben.

ARCADIA UND FCB: EINE STARKE PARTNERSCHAFT

Der FCB freut sich, die Arcadia Bildungscampus AG zu seinen Club-Partnern zählen zu dürfen. «Von diesem Engagement kann auch Arcadia profitieren», sagt Benno Kaiser. «Der FCB bietet natürlich eine hervorragende Plattform für unsere Angebote und Dienstleistungen. Zudem können wir Partnerinnen und Partner zu den Spielen einladen, in einem tollen Ambiente unser Netzwerk pflegen und erweitern. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alle FCB-Fans sind, erhalten so immer wieder Matchtickets. Und wir engagieren uns ganz einfach auch darum, weil wir den FCB unterstützen möchten.»

FCB-AKTEURE BESUCHEN ARCADIA-KURSE

Der FCB fördert seinen Nachwuchs auf und neben dem Platz. Mit Blick auf das Konzept zur Junioren- und Nachwuchsförderung des FC Basel 1893 und der dadurch verfolgten Hauptziele Fussballförderung, soziale Integration und Zugang zur 1. Mannschaft kommt diesem Bereich eine zentrale strategische Bedeutung zu. Der FCB verfolgt ein duales Ausbildungssystem und fördert damit gleichzeitig die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen in allen Bereichen. Dabei spielt die Sprache und die Integration von auswärtigen Akteuren natürlich eine grosse Rolle. So besuchen Spielerinnen und Spieler aus dem Nachwuchsbereich immer wieder die Kurse der Arcadia.

REIZ DER STARTPHASEN

Benno Kaiser sagt: «Schon immer mochte ich den Reiz, etwas Neues aufzubauen, zu entwickeln und in der Startphase zu begleiten.» Das war auch beim FCB so. Ende der 90er-Jahre gab es bei FCB noch kein duales System mit Sport und Bildung. Kaiser erinnert sich: «Ich habe damals innerhalb von kürzester Zeit Lehrer für unsere Nachwuchsspieler organisiert. Beim legendären Kiosk vor dem Leichtathletik-Stadion haben wir Einstufungstests vorgenommen und anschliessend in den Räumlichkeiten



der Sprachschule DIALOGICA die ersten Kurse abgehalten», erinnert er sich.

Die nächste reizvolle Aufgabe war die Mitentwicklung des FCB-Nachwuchscampus. Und jetzt ist es für Benno Kaiser die Weiterentwicklung der Arcadia Bildungscampus AG.

Die Angebote der Arcadia Bildungscampus AG:

Die ORSINI Sprachschule ist eine auf Kleingruppen und auf individuelles Lernen spezialisierte Sprachschule. Grundsätzlich werden alle Sprachen angeboten. Im Speziellen Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

Das **ENGLISH CENTER BASEL** ist eine traditionelle Sprachschule für Englisch. Unser Schlüssel zum Erfolg lautet «Blended Learning». Dank der Verbindung aller Vorteile von klassischem Unterricht mit technologiegestützten Lernformen sind die Fortschritte planbar.

Die **OLYMPIQ Talentschule** ist der ideale Ort für Jugendliche mit sportlichen und musikalischen Ambitionen, welche im Rahmen eines individuellen Unterrichtes gezielt im schulischen Bereich ihren besonderen Bedürfnissen entsprechend gefördert werden.

Die **M@THE OLYMPIQ** strebt danach, Primar- und Sekundarschüler/innen ein mit Mathematik angereichertes Umfeld zu bieten, um ihr Wissen und Problemlöseverhalten zu erweitern.



Benno Kaiser ist seit 2017 Geschäftsführer der Arcadia Bildungscampus AG.

Weitere Informationen

Arcadia Bildungscampus AG

Weisse Gasse 6

4001 Basel

Telefon 061 269 41 41

www.arcadia-bildungscampus.ch



Post aus der Ukraine und von der Uni Basel

Die angespannte Lage in der Ost-Ukraine schürt Ängste vor einer erneuten Eskalation eines Konflikts, der seit 2014 zwei Millionen Menschen zur Flucht gezwungen hat. Professorin Viktoria Sereda, eine Professorin für Soziologie mit Pensen und Vorlesungen an zahlreichen Universitäten in ihrer ursprünglichen Heimat Ukraine und danach europaweit und manchmal auch ausserhalb Europas in Übersee (z.B. Boston), an zahlreichen anderen Hochschulen, untersucht, was diese Vertreibung für den Einzelnen und die ukrainische Gesellschaft bedeutet. Derzeit ist sie Gastwissenschaftlerin an der Universität Basel.

Dr. Viktoria Sereda schrieb uns an die Rotblau-Redaktion, wie ihr elfjähriger Sohn Yuriy Matviy Sereda beim ersten gemeinsamen Besuch von Basel auf den FCB stiess und wegen seiner Eindrücke einen Aufsatz schrieb, den uns seine Mutter gesandt hat, so, dass wir den Aufsatz 1:1 an dieser Stelle in seiner absoluten Originalität publizieren, auch weil wir ihn in seiner Einfachheit als unverfälscht irgendwie herzig finden. Zudem kennt er sich offenbar richtig gut aus im Fussball, den er während seiner zwischenzeitlichen Lebensphasen als aktives Juniorenmitglied in Lviv (Ukraine) und in Boston (USA) aktiv ausgeübt hat.

Und das schrieb seine Mutter auch noch:

«Am ersten Tag in Basel besuchte er den FCB-Fanshop, auch um die Mannschaft dann mal im Stadion spielen zu sehen und kaufte hier Tickets. Zudem suchte er sich in Basel einen Fussballclub, dem er sich anschliessen wollte, um weiterhin aktiver Fussballer zu sein, doch wegen der Pandemie gelang das nicht, aber immerhin konnte er in der Schule an Fussballspielen teilnehmen, die der FCB mitorganisiert hat. Und sein Deutschlehrer schlug dann meinem Sohn vor, ein Forschungsprojekt über den FC Basel in Angriff zu nehmen. Das tat mein Sohn mit Begeisterung, er machte Interviews mit FC Basel-Fans und schrieb daraufhin als Erstes diesen Aufsatz, den wir absichtlich nicht übersetzen, sondern hier gleich auch noch als kleine Englisch-Lektion für alle anbieten, auch wenn das nicht der Anfang eines «research project» oder eben eines Forschungsprojekts sein soll.»



Die FCB-Fans im von Yuriy Matviy Sereda erwähnten Halbfinal aus der Saison 2012/13 im Londoner Stadion Stamford Bridge gegen den FC Chelsea.

Author: Yuriy Matviy Sereda

FC Basel, a very historic and big club from Basel, Switzerland

Fc Basel, a very historic and big club from Basel, Switzerland. It's big in many senses, first of all it's a big club because of its fans, it has the biggest fan base in Switzerland meaning the team is always very motivated to play which in some cases is what gives them the upper hand against their opponent. But also because of its history, it is a very historic club founded in 1893 and in its 128 years it has achieved big success in Switzerland, yet it also achieved a lot of success in Europe like for example in the 2012/13 season. Their 2012/13 Europa League campaign was one to remember, as in the round of 32 they beat Ukrainian Dnipropetrovsk 3-1 on aggregate, and in the round of 16 They beat Russian Zenit Saint-Petersburg 2-1 on aggregate. However, in the quarter-finals they match was more complicated as they won against Tottenham Hotspur 4-1 on penalties, but overall the score was 4-4 on aggregate. Yet in the semi-finals they lost to Chelsea, at the time they didn't know it but that was their best chance of winning any European Trophies for probably a very long time.





Abgänge, Zuzüge und ein Jubiläum

TEXT: CASPAR MARTI UND DAS REDAKTIONSTEAM | FOTOS: LUCA CAVEGN

**EIN GROSSES DANKESCHÖN
AN EHEMALIGE SPIELER
UND AN EINEN JUBILAR**



Die Abgänge

Auf den folgenden Seiten werfen wir einen Blick zurück auf die 15 Abgänge des FCB in diesem Sommer sowie auf ein 25-Jahre-Jubiläum, das jemand feierte, der eher für Neuzugänge verantwortlich ist.

Luca Zuffi: Der wohl prominenteste Abgang eines rotblauen Akteurs in diesem Sommer betrifft die langjährige 7 des FCB. Während sieben Jahren lief Luca Zuffi in 271 Ernstkämpfen für Rotblau auf und erzielte dabei 36 Tore – zwei ganz wichtige gelangen ihm unter anderem im Heimspiel gegen die AS Saint-Étienne im 1/16-Final der UEFA Europa League 2015/2016, dank denen Rotblau die Franzosen eliminierte. Es werden aber nicht nur Zuffis Tore am Rheinknie in Erinnerung bleiben, sondern auch seine Spielweise, mit der er sich stets vollkommen in den Dienst der Mannschaft stellte und fast noch wichtiger: Sein Charakter. Unaufgeregt, zurückhaltend, aber immer sehr freundlich suchte er nie das grosse Scheinwerferlicht, hatte aber eben alleine mit seiner Art grossen Einfluss – auf und neben dem Platz. Immerhin wird man ihm als Spieler des FC Sion weiterhin begegnen.

Ricky van Wolfswinkel: Vier Jahre weilte der niederländische Stürmer in Basel und sorgte mit seiner unbeschwerten Art auch immer wieder für gute Stimmung neben dem Rasen. Dabei war seine Zeit bei Rotblau alles andere als frei von Sorgen. Im Sommer 2019 wurde beim Stürmer ein Aneurysma im Gehirn diagnostiziert und eine Operation wurde nötig. Van Wolfswinkel kam aber zurück und nachdem man ihn im vergangenen Jahr bereits verabschiedet hatte, wurde der Vertrag mit ihm nochmals verlängert. In diesem Sommer trennten sich die Wege des FCB und van Wolfswinkels nach 115 Einsätzen und 38 Treffern aber definitiv. Der Niederländer kehrte in seine Heimat zurück und stürmt nun für den FC Twente Enschede, für den er auch bereits getroffen hat.

Silvan Widmer: Im Sommer 2018 stiess Silvan Widmer von Udinese Calcio zum FCB und debütierte bei Rotblau in der Super League. Während 117 Spielen, in denen ihm neun Tore gelangen, verrichtete Widmer seine Arbeit als rechter Aussenverteidiger fast immer tadellos und war wichtiger Bestandteil des Teams. Nach seinen starken Leistungen mit der Nationalmannschaft an der Europameisterschaft im vergangenen Sommer bot sich Widmer die Chance, nochmals im Ausland zu spielen. Das tut er jetzt beim FSV Mainz 05 in der Bundesliga.

Aldo Kalulu: Ebenfalls im Sommer 2018 wechselte Aldo Kalulu zum FCB – die Saison 2019/2020 verbrachte er leihweise beim Swansea FC. Der französische Flügelspieler konnte sich zwar nie endgültig durchsetzen bei Rotblau, kam aber immer wieder zu Einsätzen in der ersten Mannschaft, auch wenn ihn viele schon abgeschrieben hatten. In diesem Sommer kehrte Kalulu nun zu jenem Club zurück, bei dem er vor seinem Engagement am Rheinknie gekickt hatte – zum FC Sochaux-Montbéliard. Bei den Sochaliens ist er bereits wieder eine Teamstütze, stand in den ersten elf Spielen der Ligue 2 und zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses in der Startelf und erzielte bereits vier Tore. Und Kalulu darf weiterträumen, denn anfangs Oktober 2021 lag der FC Sochaux-Montbéliard hinter dem FC Toulouse auf dem 2. Rang und darf somit auch hie und da an eine Rückkehr in die oberste Liga träumen.

Timm Klose: Zwar erfüllte sich Timm seinen grossen Traum, für den FCB zu spielen, der Leihvertrag mit dem Basler Innenverteidiger wurde dann aber Ende vergangener Saison nicht verlängert. Es hätte sicher Momente gegeben, in denen es einfacher gewesen wäre, beim FCB wieder Fuss zu fassen. Nachdem man Klose zu Beginn vielleicht noch die fehlende Spielpraxis angemerkt hatte, steigerte er sich kontinuierlich und sorgte in der

Endphase der vergangenen Saison auch für Stabilität in der Basler Defensive. In seinem knappen Jahr in Basel kam Klose auf zwei Tore in 29 Spielen und kehrte diesen Sommer zum Norwich FC nach England zurück.

Albian Hajdari: Der langjährige Nachwuchsspieler des FCB verbrachte die vergangene Saison leihweise in Basel. Juventus hatte sich seine Dienste bereits im Sommer 2020 gesichert, ihn dann aber wieder an den FCB ausgeliehen. Nun wechselte der Innenverteidiger nach acht Einsätzen für die 1. Mannschaft des FCB ins Piemont, wo er seine Auslandskarriere lancieren will – vorerst aber wohl eher in der Nachwuchsabteilung des italienischen Rekordmeisters.

Orges Bunjaku und Yannick Marchand: Beide Mittelfeldspieler aus dem FCB-Nachwuchs wechselten in der Sommerpause zu Grenoble Foot 98. Eine Rückkehr ist aber bei beiden nicht ausgeschlossen; Marchand spielt leihweise bei den Franzosen, die keine Kaufoption auf ihn besitzen. Und bei Bunjaku liess sich Rotblau die Möglichkeit offen, ihn nach einem Jahr zurückzuholen. Beide kamen bei ihrem neuen Club in der Ligue 2 bereits zum Einsatz.

Julian von Moos: Der Offensivspieler, der im Sommer 2018 von GC zum FCB kam, zieht sich mindestens für die kommende Saison das Trikot von Vitesse Arnhem über. Die Niederländer besitzen zudem eine Option, um ihn definitiv zu übernehmen.

Nicht verlängert wurden zudem die Verträge mit den Leihspielern:

- **Jasper van der Werff:** Der Aussenverteidiger spielt nun beim SC Paderborn in der 2. Bundesliga.
- **Jorge,** der leider wegen seines Kreuzbandrisses nur auf wenige Einsätze kam, spielt nun wieder in seiner Heimat Brasilien für Palmeiras.
- **Amir Abrashi,** der für ein halbes Jahr vom SC Freiburg ausgeliehen war und nun wieder für den Grasshopper Club spielt, bei dem er vor über elf Jahren in der Super League debütiert hatte.

Ebenfalls nicht verlängert wurden die Verträge mit **Jozef Pukaj,** der nun beim FC Winterthur spielt und mit **Elis Isufi,** der neuerdings für den SC Kriens die Schuhe schnürt. Während Torhüter Pukaj noch zu keinem Ernstkampf mit der 1. Mannschaft des FCB kam, verzeichnet Isufi wettbewerbsübergreifend doch neun Einsätze mit Rotblau – unter anderem auch in der UEFA Europa League gegen den APOEL FC.

Bleibt noch **Kaly Sene,** der im Mai 2021 zum FCB stiess, aber bei Rotblau relativ selten zum Einsatz kam, was dem grossen Angebot an Offensivspielern im Kader geschuldet war, weshalb ihn der FCB an den Grasshopper Club ausliih, der mit dem oft famos spielenden «Basler» Senegalesen nach dem Wiederaufstieg und den ersten Spielen der Zürcher seine Chance nutzte – und seither läuft es bei den Zürchern. Drei Spiele, sieben Punkte. Sènes Bilanz? Zwei Tore beim 3:1 gegen Sion, dann zwei weitere Treffer gegen St. Gallen. In 202 Minuten Einsatzzeit hat er für GC viermal getroffen und sein Team zumindest für eine Nacht in die vordere Tabellenhälfte geschossen.

Allen Spielern sei vonseiten des FCB an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz für Rotblau gedankt und nur das Beste für die Zukunft gewünscht.



Die Zuzüge

Bei 15 Abgängen innert einiger Wochen ist es selbsterklärend, dass der FCB diese Verluste mit ebenfalls einigen Zuzügen kompensieren wollte und aus sportlicher Sicht auch musste. In Kurzform seien alle neuen Spieler, die seit 2021 beim FCB unter Vertrag stehen, vorgestellt, womit ersichtlich ist, dass die durch die Abgänge zahlreicher Spieler entstandenen Lücken wieder einigermaßen geschlossen werden konnten, auch wenn im Moment noch nicht ersichtlich ist, wer definitiv den Durchbruch schaffen dürfte. Deshalb seien die Neuen hier komplett wertfrei aufgelistet, auch wenn nicht zu übersehen ist, dass Spieler wie Andy Pelmard oder Sebastiano Esposito eigentliche Trouvailles sind.

Alle neuen Spieler seit 2021



46

Felix Gebhardt

01.03.2002, Tor, GER
Kam am 01.07.2013 vom SV Lörrach-Brombach



5

Michael Lang

08.02.1991, Abwehr, SUI
Kam am 01.07.2015 von GC und am 19.07.2021 von Borussia Mönchengladbach



3

Gonçalo Bento Soares Cardoso

21.10.2000, Abwehr, POR
Kam 30.01.2021 von Westham United



6

Yacouba Nasser Djiga

15.11.2002, Abwehr, BFA
Kam am 19.06.2021 vom Vitesse FC (Burkina Faso)

salizämme



21

Andy Pelmard

12.03.2000, Abwehr, FR
Kam am 20.07.2021 von OGC Nice



30

Tomàs Tavares

07.03.2001, Abwehr, POR
Kam am 31.08.2021 vom SC Farense



22

Sergio López

08.04.1999, Abwehr, ESP
Kam am 23.06.2021 von Real Valladolid



8

Jordi Quintillà

25.10.1993, Aufbau, ESP
Kam am 01.07.2021 vom FC St. Gallen



19

Darian Males

03.05.2001, Aufbau, SUI
Kam am 15.02.2021 von Genoa CFC und am
09.07.2021 von Inter Mailand



27

Dan Ndoye

25.10.2000, Aufbau, SUI
Kam am 31.08.2021 von OGC Nice



23

Wouter Burger

16.02.2001, Aufbau, NED
Kam am 31.08.2021 von Sparta Rotterdam



35

Matías Damian Palacios

20.05.2002, Aufbau, ARG
Kam am 15.02.2021 von San Lorenzo (ARG)

salizämme



9

Sebastiano Esposito

02.07.2002, Angriff, ITA
Kam am 13.07.2021 von Inter Mailand



17

Liam Millar

27.09.1999, Angriff, CAN
Kam am 08.07.2021 von Charlton Athletic



96

Joelson Fernandes

28.02.2003, Angriff, POR/Guinea Bissau
Kam am 31.08.21 von Sporting Lissabon

Das Jubiläum



Ruedi Zbinden

Zählt man alle Jahre der Akteure, die Rotblau in diesem Sommer verliessen, beim FCB zusammen, kommt man knapp auf 25 Jahre. Mit diesem Rechenspiel kann man versuchen zu veranschaulichen, wie lange Ruedi Zbinden bereits beim FCB als Funktionär tätig ist. Allerdings war Zbinden zuvor auch schon 12 Jahre als Spieler beim FCB. Es ist mit 25 Jahren also ein wirklich grosses Jubiläum, das der aktuelle Chefscout bei Rotblau in diesem Sommer feierte. In verschiedensten Funktionen leistete Zbinden in den vergangenen Jahren dem Club grosse Dienste. Am auffälligsten waren seine Entdeckungen, die dem FCB auf dem Spielfeld weiterhalfen, wie zum Beispiel Matias Delgado oder auch Felipe Caicedo – um nur zwei zu nennen. Zum Jubiläum überreichte Christian Gross, der Zbinden aus einer Zeit als Trainer bei Rotblau noch bestens kennt, dem Jubilar ein Trikot, eine Flasche Wein sowie eine gute Zigarre.

Danke!

MARTIN DÜRRS KOLUMNE

Auswärtsspiel

Mein erstes Auswärtsspiel erlebte ich mit 12 Jahren. Einige aus meiner Klasse machten bei einem kleinen Turnier gegen andere Schulhäuser mit. Sie wollten mich dabei haben, weil ich zwar klein, aber auch sehr flink war und vor allem der einzige Linksfüsser. Aus irgendeinem Grund verpasste ich das 6er-Tram an der Habermatten. Dort hatten wir uns treffen wollen. Ich stieg dann in den nächsten 6er ein und versuchte mich zu erinnern, wo wir spielen sollten. Das war, sowas kann sich heute keiner mehr vorstellen, in einer Zeit, als es noch keine «Handys» gab. So ganz langsam kam mir kurz vor dem Clara-platz in den Sinn, dass Uwe etwas von «Allschwil» gesagt hatte. Eventuell war auch etwas wie «Platz» erwähnt worden in der Diskussion, aber vielleicht war das einfach «der Fussballplatz in Allschwil». Wenigstens bin ich im richtigen Tram, dachte ich.

Der 6er fährt ja direkt von Riehen nach Allschwil. Sicherheitshalber fuhr ich bis zur Endstation. Hier war ich noch nie gewesen. Da war ein Platz, mitten im Dorf, aber es sah überhaupt nicht, nach Fussballplatz aus. Ich nahm meine Sporttasche unter den Arm und sah mich um im Dorf. Ich traute mich nicht, jemanden zu fragen. Ich sah auch keine anderen Jungen mit Sporttaschen. Ich lief eine halbe Stunde umher und dann setzte ich mich an der Tramstation auf ein Bänkchen. Vielleicht würde ja einer der anderen mich abholen kommen. Niemand kam. Ich war der einzige Mensch mit einer Sporttasche in ganz Allschwil. Nach etwa einer Stunde gab ich auf und bestieg das nächste Tram Richtung Riehen. Als es am Allschwilerplatz in Basel anhielt, drängten sich einige Jugendliche mit Sporttaschen hinein, laut sich gegenseitig beschuldigend, dass sie ausgeschieden seien beim Turnier.

Allschwilerplatz! Natürlich! Ich drückte mich in letzter Sekunde durch die Tür hinaus. Ich sah weitere irgendwie fussballerisch aussehende Jungen aus einer Querstrasse kommen und ging ihnen entgegen und dann in die Richtung, aus der sie anscheinend gekommen waren. Ich kam relativ rasch zu einer Matte bei einem Schulhaus, wo zwei Fussballspiele im Gang waren. Ich entdeckte meine Kollegen und lief zum Spielfeldrand. Uwe, der Älteste und Grösste in unserer Klasse, sah mich und rief: «Endlich! Zieh dich um! Wir sind im Halbfinal, aber es steht 2:0 für die anderen!» Mein Herz raste. Wir machten fliegenden Wechsel, Urs musste raus, der Arme hinkte eh nur noch. Ich rannte die lin-

ke Seite rauf und runter wie ein Verrückter. Die Gegner waren müde, aber ich natürlich nicht. Ich konnte 2 Mal von links flanken. Dieter verwertete den ersten Ball, Oli den zweiten. Uwe donnerte mir seine Pranke auf die Schulter und fragte: «Wo warst du denn die ganze Zeit?» Der Schiedsrichter piffte bald ab, es gab Penaltyschiessen. Alle trafen, bis auf Oli (Sorry, Oli! So war es!). Die anderen jubelten, wir zogen uns enttäuscht um. «Warum bist du erst so spät gekommen?», fragte Uwe wieder, «mit dir von Anfang an hätten wir gewonnen und wären jetzt im Final!». Naja, sagte ich, meine Mutter wollte, dass ich zuerst für den Mathe-Test lerne.

Die wahre Geschichte zu erzählen war mir zu peinlich. «Hach, Mütter!», rief Uwe, «die haben keine Ahnung, was wichtig ist!» Die anderen fingen auch an zu erzählen von Situationen, in denen ihre Mütter keine Ahnung hatten. Das scheint ein weit verbreitetes Problem zu sein. Ich war erleichtert, auch wenn ich ein wenig geschwindelt hatte. Auch Oli war froh, dass die anderen vergassen auf ihm herumzuhacken wegen des Penaltys. «Los, gehen wir nach Hause!», beendete Uwe alle Diskussionen. «Wisst ihr noch, wie die Tramhaltestelle heisst und wie wir dort hinkommen?» Na klar, sagte ich, Allschwilerplatz, kennt doch jeder. «Gut, wenigstens einer im Team, der einen Orientierungssinn hat», lobte mich Uwe. «Einige der anderen wären alleine völlig aufgeschmissen.» Im Tram nach Riehen fragte mich Dieter: «Kannst du mir das mit den Prozentrechnungen mal erklären, du hast ja schon gelernt für den Test?» «Klar, mache ich morgen», antwortete ich.

Noch heute denke ich manchmal, wenn ich einen Jungen mit Sporttasche einsam an einer Tramstation sitzen sehe: Der hat vielleicht sein erstes Auswärtsspiel verpasst. Aber die meisten sind ja am Smartphone. Es ist heute viel einfacher, erfolgreicher Fussballprofi zu werden. Ausser du hast keinen Empfang oder keine Batterie mehr.



Martin Dürr ist Pfarrer in Basel. Er ist noch heute zu schüchtern, an einem fremden Ort nach dem Fussballplatz zu fragen. Das ist jetzt nicht geschwindelt.

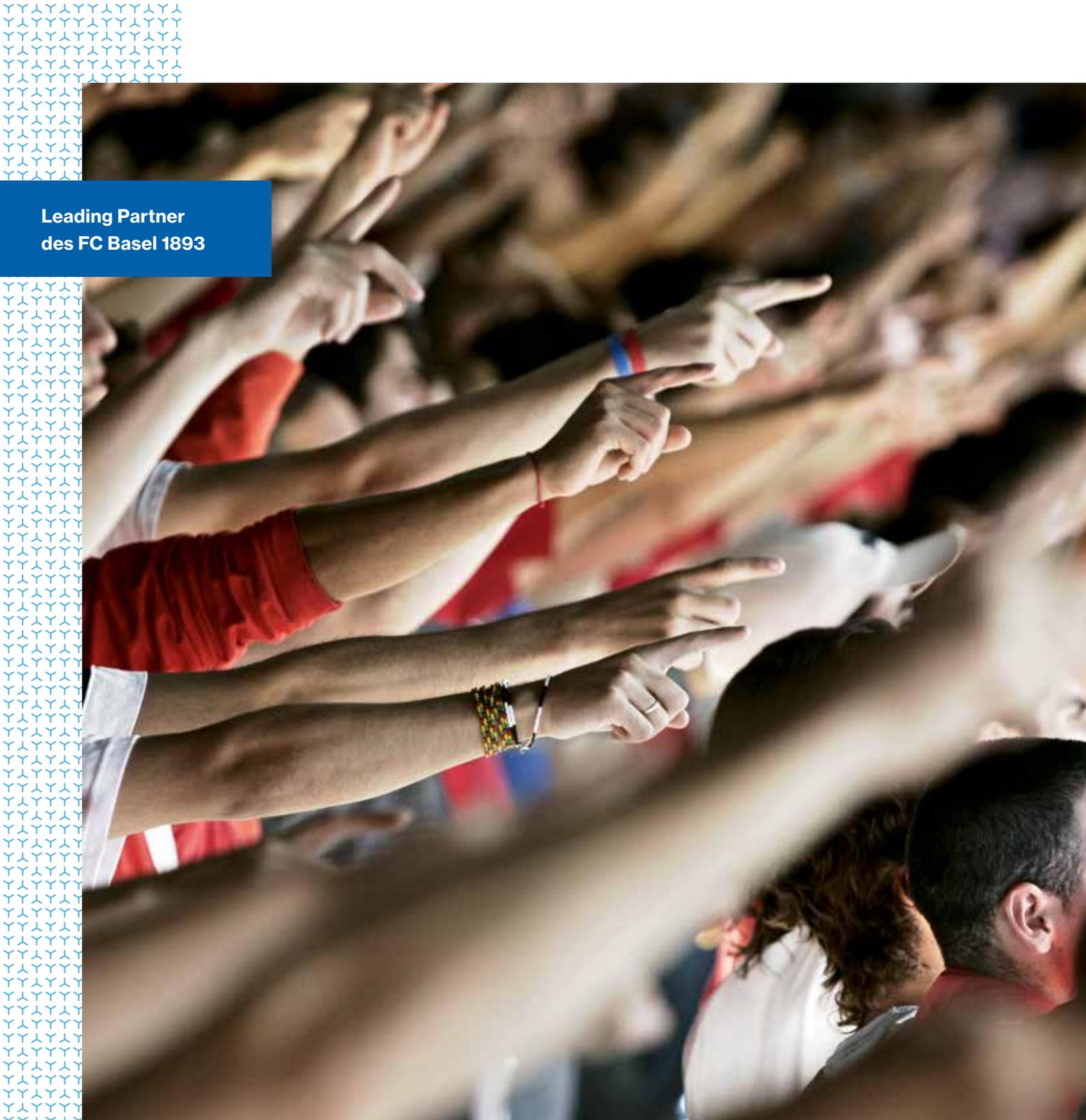
Smart Jakob-Park.

Als offizieller Premium Partner macht Sunrise den St. Jakob-Park smarter. Freuen Sie sich auf das Stadionerlebnis der Zukunft.



**FIRST
ON 5G**

Sunrise
Smart Stadium Partner



Leading Partner
des FC Basel 1893

**Alli alles gäh!
Fyr dr FCB -
fyr unseri Gsundheit.**

 **NOVARTIS**